

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 3. September 1935.

Nummer 1511

Sensationeller Schachzug des Negus

Italienische Presse in Aufruhr

Scharfe Angriffe gegen England

Rom, den 31. August (Transocean C.N.) Die Nachmittagspresse brachte, überrascht durch die kaum glaubliche Nachricht von der Gewährung einer auf 75 Jahre abgeschlossenen englisch-amerikanischen Konzession in Abessinien, nur kurze Berichte und enthielt sich weiterer Besprechungen darüber. Die Abendzeitungen dagegen brachen in einen wütenden Sturm der Entrüstung aus. „England schluckt halb Abessinien auf einmal über! Das wahre Gesicht des britischen Imperialismus zeigt sich hinter der Maske des Völkerbundes!“, lautet die fettgedruckte Überschrift am Kopf einer Zeitung.

Die halbamtliche „Giornale d'Italia“ weigert sich noch, die Nachricht von dem „riesigen Raub in Abessinien“ zu glauben, ehe sie amtlich bestätigt wird. Sollte sich die Nachricht nicht als falscher Alarm erweisen, dann, meint die Zeitung, bedeute die Konzession eine doppelte Verletzung der Verträge von 1891, 1904 und 1906, einmal, weil diese Verträge jeden Monopol ausschlossen und dann, weil die Konzession direkt in die den italienischen Interessen reservierten Gebiete falle.

Die „Tribuna“ schreibt: „Als Mussolini in Bozen sagte, dass er alle Interessen des britischen Reiches anerkenne, meinte er damit die bereits anerkannten oder Anerkennung erwartenden Rechte, aber es lag nicht in seiner Absicht, einen Blankoscheck auszustellen.“

Unter der Überschrift: „Es ist der Oelkrieg und nicht der Völkerbund“, versichert die „Tribuna“, dass die anglo-amerikanischen Konzessionsinhaber in der Mehrzahl Briten und nicht Amerikaner, wenn nicht nur Briten seien. Die Zeitung erklärt, dass Edens Vorschlag, Abessinien den Hafen Zella zu geben, jetzt in ein ganz neues aufklärendes Licht gerückt werde. Die Zeitung vertritt den Standpunkt, dass die Konzession eine ernste Verletzung der internationalen Verpflichtungen seitens Englands bedeute, selbst wenn der Vertrag von dem Vertreter einer privaten Gesellschaft gezeichnet sei, welche jedoch, versicherte die „Tribuna“, „nicht so dumm sein würde, wirtschaftliche Konzessionen in einem Lande zu erwerben, das bald der Schauplatz eines Krieges sein werde, wenn sie nicht mit der Unterstützung einer mächtigen Regierung rechnen könnte.“ Die Zeichnung des Vertrages in dem jetzigen Augenblick sei nicht nur ein Schlag gegen die italienischen Interessen, sondern ein Stoss in den Rücken Italiens seitens des Negus und Englands. Die „Tribuna“ weist dann darauf hin, dass England bereits Kreuzer an die strategisch wichtigen Punkte im Mittelmeere gesandt habe, und fragt, ob die britische Regierung gewillt sei, um abessinisches Oel gegen Italien zu kämpfen.

Noch keine amtliche italienische Erklärung

Italien wird auf jeden Fall angreifen

Rom, den 31. August (Transocean C.N.) Im Gegensatz zur Presse bewahren hiesige amtliche Stellen eine reservierte Haltung gegenüber der Nachricht von der aus Abessinien gemeldeten Konzession. Am Sonntagabend wurde in Regierungskreisen erklärt, dass noch keine amtliche Erklärung ausgegeben werde, da die bisher verfügbaren Nachrichten nur aus Zeitungsbereichen stammten. Die italienische Botschaft in London soll Auftrag erhalten haben, Erkundigungen über den wirklichen Stand der Dinge einzuziehen.

Sollte die Gewährung der Konzession sich bestätigen, so wird das amtlich als eine Verletzung der internationalen Verträge seitens Englands angesehen und besonders als ein Bruch der kürzlich von den Vereinigten Staaten abgegebenen Neutralitätserklärung. Der mögliche Einwand, dass es sich um einen mit einer privaten Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag handelt, wird als unhaltbar angesehen. Auf jeden Fall wird betont, dass der Konzessionsvertrag nicht die italienische Regierung davon abhalten kann, ihren Entschluss zur Durchführung ihres Unternehmens in Ostafrika auszuführen.

Einzelheiten des Vertrages.

Addis Abeba, den 1. September (Transocean C.N.) Die konkreten Einzelheiten über die englisch-amerikanische Ausbeutungskonzession wurden am Sonntag hier in einer amtlichen Erklärung bekannt

gegeben. In der Hauptsache stimmen die Tatsachen mit den ursprünglichen Berichten überein, mit der Ausnahme, dass betreffs der finanziellen Basis noch keine Einzelheiten veröffentlicht sind. Es wird bloß betont, dass die „Afrikanische Ausbeutungs- und Entwicklungs-Gesellschaft“ bezahlen wird, 1) einen festen Betrag und 2.) Kontributionen, welche sich nach dem Wert des erzeugten Oeles richten. Wenn im Verlaufe der Oelbohrungsarbeiten in dem Konzessionsgebiet die Gesellschaft Metalle entdecken sollte, wird die Gesellschaft besondere Kontributionen bezahlen für das Recht, dieselben abbauen zu dürfen.

In amtlichen Kreisen wird erklärt, dass der Vertrag eine jährliche Zahlung von 25 000 Pfund Sterling an den Kaiser und eine Kontribution von 1 Shilling und Sixpence für jede gewonnene Tonne Rohoel vorsteht.

Paris, den 1. September (Transocean C.N.) Der New Yorker Korrespondent der halbamtlichen Zeitung „Petit Parisien“ bringt folgende Einzelheiten über die amerikanische Gesellschaft, welche soeben die abessinische Konzession erhielt. Die „Afrikanische Ausbeutungs- und Entwicklungs-Gesellschaft“ wurde am 11. Juli 1935 im Staate Delaware zu dem Zweck gegründet, die mineralischen Reichtümer Afrikas zu heben. Das Kapital ist eingeteilt in 5 000 Aktien von je 100 Dollar. Die Gründer sind Arthur Britten, Edward Williams und Vincent Westrup, aber die Hauptaktionäre sind unbekannt. Francis Ricket ist Engländer und in den Vereinigten Staaten wenig bekannt. Der Hauptfinanzberater des Kaisers von Abessinien, der Amerikaner Everett Andrews Colson, der seinen Posten seit 1930 innehat, hat einen grossen Einfluss beim Kaiser. Er unternahm es, die abessinischen Finanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen und die Währung zu stabilisieren.

Französische Stimmen.

Paris, den 31. August (Transocean C.N.) Hier wurde eine Sensation geschaffen durch die Nachricht, von der Konzession über das halbe Abessinien, welche britisch-amerikanischen Interessenten gewährt wurde, und Presse wie Öffentlichkeit stellen Vermutungen an, wie Italien auf dieses überraschende Vorgehen reagieren werde. Es wird in den Berichten über die Konzession, welche in der britischen Presse erschienen, darauf hingewiesen, dass nicht nur Mineralien sondern „alle natürlichen Reichtümer“ in dem betreffenden Teil Abessiniens, unter die Bedingungen des Vertrages fallen, wodurch Italien daran gehindert werde, sogar landwirtschaftliche Kolonisten anzusiedeln.

Das „Echo de Paris“ schreibt, durch diese Konzession habe die britische Regierung gleichsam ein Protektorat über Abessinien geschaffen und Italien den Weg versperrt.

Die britische Regierung missbilligt die Vergebung der Konzession und hat nichts damit zu tun.

London, den 1. September (Transocean C.N.) Die Londoner Zeitungen billigen fast ohne Ausnahme den scharfen Ton, in welchem die britische Regierung die Gewährung der Konzession durch den abessinischen Kaiser zensiert. Einerseits werde die internationale Spannung dadurch wesentlich gesteigert, andererseits gebe es keine Möglichkeit, unter den augenblicklichen Umständen einen praktischen Gebrauch von der Konzession zu machen, sodass der ganze Zwischenfall nur als diplomatischer Schachzug des Negus zu werten sei, den Italienern auf Kosten der britischen und amerikanischen Regierungen Einhalt zu gebieten.

Der „Observer“ sagt: „Wie störend der Bericht über die Teilnahme britischer Interessen ist, ist zu verstehen, wenn man bedenkt, von welcher Basis aus Britannien beabsichtigte, seinen nächsten Zug in Genf zu tun. England hat immer betont, dass es die Grundsätze des Völkerbundsstatutes vertritt und durch keinerlei egoistische Motive geleitet sei.“

Die „Times“ vom Sonntag befürchtet, dass die Aufgabe Edens, eine friedliche Beilegung des Streites herbeizuführen, aufs schwerste behindert sei. Der „Sunday Chronicle“ berichtet, dass Mussolini durch die Nachricht von der Gewährung der Konzession in Kampf Stimmung versetzt sei, aber die britische Erklärung, dass die Regierung nichts mit der Konzession zu tun habe, wird in Rom mit unverhüllter Befriedigung aufgenommen.

Ostasien - Telegramme

Überschwemmungslage in Schantung

Tsinan, den 1. September (Reuter) Der Gelbe Fluss in West Schantung hat ein neues plötzliches Steigen zu verzeichnen, und die in der Nähe von Yenchen gebauten neuen Deiche sind auf dem Punkt, zusammenzubringen. Mehrere tausend Bauern arbeiten unter der Leitung von Flutverhinderungsbeamten verzweifelt in dem Versuch, den neuen Deich zu retten.

Herrn Chen Kuo-fu, der Gouverneur der Kiangsu Provinz, hat ein Telegramm an General Han Fu-chu in Tsinan gesandt und fordert, dass die Flutflüchtlinge in Südschantung daran gehindert werden, die von den Kiangsu gebauten Deiche zu zerstören. General Chen fordert ferner, dass Wasserbauarbeiter, in Kiangsu die kürzlich von den Schantung Flutflüchtlingen bei Hsuechow festgenommen wurden, sofort entlassen werden. General Han Fu-chu hat eine gründliche Untersuchung der Angelegenheit angeordnet.

Japanisches Militär über die Neuordnung der Nordchina-Verwaltung

Tokio, den 2. September (Rengo) Ein Sprecher der Zentralmilitärbehörde sagte in einer Besprechung des Berichtes, dass der Peking Politische Rat abgeschafft und ein neues Organ zur Erledigung der politischen, wirtschaftlichen und diplomatischen Fragen in Nordchina eingesetzt werden soll, dass der Peking politische Rat bereits seiner Macht beraubt worden sei, als Herr Wang Keh-min zu seinem Vorsitzenden ernannt wurde.

Japan hoffe, dass das neue Organ japanfreundlich eingestellt sein werde, und werde nicht eine „doppelte Politik“ von der Nanking Regierung dulden. Bezüglich des Berichtes, dass die Nanking Regierung plane, eine Wirtschaftskommission für die 5 Provinzen in Nordchina zu gründen, sagte er, ein solcher Plan dürfe keinen fremdenfeindlichen Charakter haben.

Sollte der Plan aus einer fremdenfeindlichen Politik entstanden sein, dann würden Komplikationen in Nordchina eintreten, das jetzt ruhig zu werden beginne, und der wirtschaftliche Ausbau könne dann in keiner Gegend durchgeführt werden.

Baldiger Rücktritt Hayashis?

Tokio, den 2. September (Rengo) General Senburo Hayashi, der Kriegsminister, sagte heute zu Personen in seiner engeren Umgebung, dass er bald seinen Abschied einreichen werde, da er sich für die Ermordung Generalleutnants Tatsuzan Nagatas verantwortliche fühle.

Er erklärte, dass der Bericht, er werde noch bis zu den Dezember-Veränderungen in der Armee auf seinem Posten bleiben und weitere Massnahmen für die Reinigung der Armee durchführen, unbegründet sei.

Er erklärte, nachdem die den Armeekommandeuren gegebenen Instruktionen gute Aussichten versprechen, habe er den Wunsch, sobald wie möglich seinen Abschied zu erhalten.

Balbo berichtete Mussolini über Besuch in Paris

Paris, den 31. August (Transocean C.N.) Die hier über den rein „privaten Charakter“ des Besuches des Luftmarschalls Balbo gehegten Zweifel schienen durch ein Telegramm des Rom-Korrespondenten des „Paris Soir“ heute gerechtfertigt zu werden.

Es scheint, dass Marschall Balbo nach seiner Ankunft in Rom von Paris sofort nach Bozen weiterreiste, wo er unverzüglich von Mussolini empfangen wurde. Gut unterrichtete Kreise in Rom versichern, dass Marschall Balbo über die Resultate seiner Reise nach Paris berichtete, welche „kommerziellen Charakter“ hatte. Der Zweck dieser Reise seien Verhandlungen über Lieferungen von Kriegsmaterialien an Italien gewesen.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)

Aus dem Inhalt

Der Glaube der Jugend
Deutschlands Luftverkehr
Der Wettbewerb in der Wirtschaft
Wirtschaftsausbau in Nordchina/Chen Pao
Die Südmandschurische Eisenbahn und Nordchina/Shan Pao

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.
Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. W. Krey.
Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: A. F. Wetzel.
Vertr. in Peiping: W. Hartmann, 77 Kan Mien Hutung — [Tel. 3864 East.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementpreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat \$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Der Glaube der Jugend

Von Hanns Grosser.

Die gesetzliche Regelung Betätigung der konfessionellen Jugendverbände durch die zuständigen Regierungsstellen hat klare und endgültige Abgrenzungen geschaffen. Wenn es schon den konfessionellen Jugendverbänden gestattet wird, einer rein kirchlich-religiösen Betätigung nachzugehen, so war es endlich einmal notwendig, diese Beschränkung auf nur kirchlich-religiöse Dinge gesetzlich zu beschränken.

Unter Hinweis auf den Erlass der erforderlichen Verbotsbestimmungen durch den stellvertretenden Chef und Inspekteur der preussischen Geheimen Staatspolizei und politischen Polizeikommandeur der übrigen Länder, Reichsführer S.S. Himmler, vom 23. Juli d. I. sind aus gewissen Kreisen recht gehässige Bemerkungen zu hören gewesen, die ohne Zweifel als eine ablehnende Kritik der bekanntgegebenen Bestimmungen zu werten sind. Darum soll diesen Nörglern aus der deutschen Jugend heraus geantwortet werden.

Wenn es je in Deutschland eine religiöse Jugend gegeben hat, dann war es die nationalsozialistische Jugend der Kampfzeit. Während andere vielfach mit der Klampfe in gut geheizten Helmen sassen, Schöngelsterle trieben und mutige Landsknechtslieder sangen, standen die jungen Kämpfer der H.J. im täglichen bittersten Kampf um Deutschlands innere Freiheit und fielen die Kameraden der H.J. im marxistischen Feuer der Strasse. Die guten Seiten der vergangenen bündischen Jugend stehen ausser Zweifel, aber keine bündische oder konfessionelle Jugendgruppe hat so aktiv und mit Einsatz der ganzen Person jedes einzelnen für Freiheit und Recht, für Sitte und Religion gekämpft, wie die Jugend des Nationalsozialismus. Wo stand dann damals der Feind? Der Feind stand in den Reihen der marxistischen Jugendgruppen aller Schattierungen. Wer aber hat mit diesen die schwersten Auseinandersetzungen gehabt, wer ist in ihre Versammlungen gegangen und hat sie zurückgerufen zu Deutschland und ihren völkischen Pflichten, wer hat in unabschätzbarer Kleinarbeit gegen sie geworben, gekämpft, Tag und Nacht, Werk- und Sonntage hindurch, wer wurde darum verboten, in Kerker geworfen, geschmäht, beschimpft, verleumdet? Allein die H.J. Wenn wir Deutschland vor einer marxistisch-bolschewistischen Jugend retteten, dann retteten wir Deutschland auch vor einer gottlosen Jugend! Nur wer sich im Kampf bewährt, hat ein Recht zu leben! So wie es nicht die Kirchen waren, die Deutschland vor den Gottlosen bewahrten, sondern die nationalsozialistische Bewegung, so waren es auch mit ihr nicht die konfessionellen Jugendverbände, sondern allein die Jugend Adolf Hitlers!

Das muss schon ab und zu wieder einmal gesagt werden, sonst wird es zu schnell vergessen. Wer aber zu Zeiten des schwersten Kampfes um den Bestand von Recht und Freiheit, Sitte und Religion versagt hat, der hat auch kein Recht, aufzutumpfen, wenn die Gefahren beseitigt sind und lediglich eigenbrüderische Aufgaben, deren Sinn und Zweck der Mehrheit der deutschen Jugend unverständlich ist, zu erfüllen bleiben.

Als allem Jugendführer sind mir Redereien gewisser Kreise bekannt, so z. B. die betrübte Aeusserung, dass durch die Bekanntheit des erwähnten Verbotes „der Jugend Jesu Christi der Weg versperrt“ werde. Ich weiss auch, dass es Leute gibt, die den früher gern gebrauchten Ausdruck von der „gottlosen Jugend“ mit Vergnügen auf die H.J. übertragen. Zunächst einiges zu der „gottlosen Jugend“. Jugend kann nie von sich aus gottlos sein, erst durch Einflüsse anderer, älterer Menschen können Teile der Jugend von Gott entfremdet werden. Nun will aber doch wohl niemand behaupten, dass sich die Führung Adolf Hitlers und

der Männer um ihn auf die H.J. dahin ausgewirkt hat, dass man bei der H.J. von „gottloser Jugend“ sprechen kann.

Wenn es je eine Jugend gegeben hat, die einen festen, unerschütterlichen Glauben an Gott bewies, dann die nationalsozialistische. Wenn wir, die alten Kämpfer der H.J., da draussen standen im Kampf um die Reinheit der deutschen Seele, so war unser Ziel die Reinheit und Grösse unseres Volkes. Wenn wir verlassen, verachtet, verhöhnt — ganz allein — im Kampfe standen, wenn unsere Kameraden in Kerkern schmachteten, wenn sie an unserer Seite fielen, dann fühlten wir alle: Gott ist mit uns! Ja — Gott musste mit uns sein, weil mit uns und unserem Wollen alles Schöne, alles Grosse, alles Gute war!

Wir waren deshalb keine frommen Lämmer und sind es heute nicht. Auch wir haben unsere Fehler! Und sollten wir manches versäumt haben, im Kampfe um Deutschlands Freiheit haben wir nichts versäumt! Und sollten wir manches vernachlässigt haben, die Pflicht des Dienens für das Vaterland und die Pflicht zur Freiheit haben wir nicht vernachlässigt!

Wir hatten und haben unseren Glauben an Gott, geboren aus Not und Elend, geboren aus Versklavung, aus seelischer, geistiger und materieller Armut, gewachsen im Kampf wider das Gemeine und Falsche, im Kampf wider alles Morsche und Faule. Zwar wuchs unser Glaube in der Stille, wir nahmen nicht das Wort Gott dauernd in den Mund! Wir waren nicht die eifrigsten Kirchenbesucher! Aber wir kämpften, und in diesem Kampfe war Gott mit uns! Es kann keinen besseren Glauben geben als den des Kämpfers und keinen schöneren Gottesdienst als den der Tat! Viele von uns kannten vielleicht kaum das Wort: „Sel getreu bis in den Tod!“ Aber getreu waren sie bis in den Tod! In ihnen, in uns lebte dieses Wort, es stand in unserem Herzen, darum waren und sind wir ihm näher als jene, denen es nur im Kopfe steht.

Ja — wir glauben an Gott! Wir haben aber kein Verständnis für Sekten und Konfessionen, wir fragen nicht danach, ob Katholik oder Protestant, uns ist es gleichgültig, ob Adventist oder Methodist, ob Altlutheraner oder separierter Reformierter, ob Sabbat oder nicht Sabbat! Wenn ihr schon glaubt, euch in Gruppen und Grüppchen spalten zu müssen, dann tut's, aber lasst die deutsche Jugend dabei aus dem Spiel! Die Parteilung unter den Kirchen kann euch vielleicht gefallen. Uns gefällt sie nicht!

Wer aber glaubt, er kann die Konfessionen zu unlauteren politischen oder kirchlichen Geschäften ausnutzen, die Spaltung vergrössern, der hat die Jugend zum Gegner! In Deutschlands Jugend von heute ist der Grundstein für das eine grosse Ziel gelegt, das da heisst: Die Kirchenspaltung und ihre Auswirkung auf die völkische Gemeinschaft ist gewesen!

Wir, die Jugend Adolf Hitlers, können es mit gutem Gewissen und aus innerster Ueberzeugung sagen: Wir glauben an Gott! Aber wir glauben nicht katholisch, wir glauben auch nicht protestantisch, wir glauben allein deutsch!
V.B.

Deutschlands Luftverkehr

Von Martin Wronsky,

Vorstandsmitglied der Deutschen Lufthansa.

„Luffahrt ist not!“ — ein Satz, oft nur gedankenlos gebraucht und zum leeren Schlagwort geworden, hat im neuen Reich wieder die alte Bedeutung erlangt, da der Wille unseres Führers und seines Luftfahrtministers in klarer Erkenntnis der grossen Aufgaben unserer Handelsluffahrt die Grundlage zum weiteren Ausbau unserer Verkehrsfliegerei geschaffen hat. Der grosse Aufschwung des deutschen Luftverkehrs im ersten und zweiten Jahre der nationalsozialistischen Revolution war nicht zufällig und konjunkturmässig begründet, er ist vielmehr in seiner ständig steigenden Tendenz lebendiger Ausdruck für Willen und Vermögen eines wichtigen Verkehrsteils am Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Die geographische Lage Deutschlands hat uns zum Herzland des grossen und umfassenden europäischen Luftverkehrsnetzes gemacht, und wir dürfen feststellen, dass sich das innerdeutsche und europäische Streckennetz, das alle wichtigen Städte unseres Kontinents miteinander verbindet, in seiner jetzigen Form so bewährt hat, dass bedeutende Änderungen auch in Zukunft kaum notwendig sein werden. Die ausserordentlich rasch vorwärtstreibende technische Entwicklung, welcher der Luftverkehr in der Hauptsache seine grossen Erfolge verdankt, gestattet es heute, auf den normalen Strecken Reisegeschwindigkeiten von 250 Stundenkilometer, auf den Schnellverbindungen sogar von über 300 Stundenkilometer zu erreichen.

Das bedeutet praktisch, dass sich heute jede innerhalb der Reichsgrenzen liegende Grossstadt von Berlin aus in höchstens zweieinhalb Stunden erreichen lässt. Während früher jedoch auf den meisten dieser Verbindungen täglich nur ein Kurs geflogen wurde, sind wir jetzt mehr und mehr dazu übergegangen, dem Reise- und Geschäftsverkehr dadurch noch besser gerecht zu werden, dass zwischen allen wichtigen Städten des

In- und Auslandes Morgen- und Abendverbindungen, und — wo die Möglichkeit dazu bestand — darüber hinaus noch eine Mittagsverbindung, geschaffen wurden, die teils von der Deutschen Lufthansa allein, teils in Gemeinschaft mit den anderen europäischen Luftverkehrsgesellschaften befliegen werden.

Nicht minder wichtig für die Beschleunigung des Geschäftsverkehrs und damit für die deutsche Wirtschaft ist der Luftpost- und Luftexpressgutverkehr, der sich vornehmlich während der Nachtstunden vollzieht. Der Ausbau des Nachtstreckenetzes mit seinen besonders günstigen Verbindungen gestattet den Post- und Gütertausch zwischen Deutschland, England, Belgien, Frankreich und den skandinavischen Ländern während weniger Nachtstunden, so dass die am späten Abend aufgelieferten Sendungen bereits am frühen Morgen in den Händen ihrer Empfänger sind.

Die Aufgaben des deutschen Luftverkehrs dürfen sich aber nicht allein auf Europa beschränken, und selbst der Atlantik vermag dem deutschen Verkehrsflugzeug nicht Halt zu gebieten. Die wichtigste deutsche Luftverkehrsstrecke ist zweifellos die des Luftpostdienstes Deutschland — Südamerika auf der Transozeanverbindung Berlin — Stuttgart — Sevilla — Las Palmas — Bathurst — Natal — Rio de Janeiro — Buenos Aires, die seit mehr als einviertel Jahren von der Deutschen Lufthansa mit grösstem Erfolg befliegen wird. Auf dieser ersten regelmässigen Transatlantikstrecke wurden rund 80 Flüge über den Südatlantik ohne jeden Zwischenfall durchgeführt und etwa zweieinhalb Millionen Leichtbriefe befördert. Während die Postlaufzeit bis zum 30. März 5 bis 6 Tage betrug, konnte sie nunmehr zwischen Deutschland und Rio de Janeiro auf 3, zwischen Deutschland und Buenos Aires auf 3½ Tage verkürzt werden. In dieser unwahrscheinlich kurzen Zeit legen unsere Flugzeuge in ununterbrochenem Tag- und Nachtflug die Entfernung von 14000 Kilometern zurück.

Nachdem der Südatlantik überwunden ist und unsere Flugzeuge als erste eine Brücke von Deutschland nach Südamerika geschlagen haben, ist die Bewältigung des Nordatlantiks die nächste grosse Verkehrsaufgabe. Schon sind die Vorarbeiten im Gange, und da der deutsche Luftverkehr durch die Schleuderpostflüge von Bord der Lloydampfer „Bremen“ und „Europa“ in langen Jahren gesammelte Erfahrungen auf dieser wohl schwierigsten Strecke der Welt besitzt und die beiden Flugstützpunkte „Westfalen“ und „Schwabenland“, die den Südamerika-Dienst unterstützen, sich bei allen Wetterlagen und zu jeder Jahreszeit ausgezeichnet bewährten, dürften die praktischen Versuche mit ihrer Hilfe, die bereits in diesem Jahre zur Durchführung gelangen, sicherlich sehr erfolgreich sein.

Die Aufgaben des deutschen Luftverkehrs bestehen nicht darin, den anderen Verkehrsmitteln Konkurrenz zu machen, sondern sie in der Weise zu ergänzen, dass das Flugzeug Möglichkeiten erschliesst, die ihm allein vorbehalten sind und ihm die Ausnutzung seiner überlegenen Geschwindigkeit gestatten. Der Wille unseres Führers hat der deutschen Handelsluffahrt einen wichtigen Platz im Aufbauprogramm des neuen Reiches zugewiesen. Die Erfolge der letzten Jahre zeigen deutlich, wie eng der Luftverkehr mit dem Gesamtverkehrsorganismus verwachsen ist, in dessen Rahmen er der deutschen Wirtschaft dient. Es kommt hinzu, dass das Flugzeug da, wo es über die Reichsgrenzen hinaus in fremde Länder und ferne Erdteile fliegt, zu einem beredeten Botschafter unserer Nation wird und Zeugnis vom Können unserer Arbeiter und der Leitungsfähigkeit unserer Industrie und damit auch vom Lebenswillen unseres Volkes ablegt. So sieht die deutsche Handelsluffahrt auch in Zukunft ihre Mission sowohl in der Verwirklichung verkehrspolitischer, also wirtschaftlicher, Ziele als auch in der Werbung für Deutschland draussen in aller Welt.

Zeitgenosse — Deine Auslandszeitung meldet...

Es gibt Zeitgenossen, die sich nur wohl fühlen, wenn sie etwas zu beanstanden haben. Solche Leute findet man zu jeder Zeit, in jedem Lande, in jedem Volke. Leider auch bei uns, und am häufigsten in der Gegend von Berlin W. Wenn z. B. die die Frau Mochttern, die natürlich am Kurfürstendamm wohnt, eine ausländische Zeitung in die Hände bekommt, in der etwas Nachteiliges über Deutschland steht, dann ist das ein gefundenes Fressen für sie. Ob solche Dinge der Wahrheit entsprechen, spielt gar keine Rolle, Hauptsache, sie hat etwas zum Lesen, was sie angenehm erschauern lässt! Und mit solchen Gefühlen hätte sie sicher auch die Wiener Zeitung gelesen, die den schaurigen Tod der Claire Waldoff meldete, die angeblich erhängt aufgefunden worden sein soll, dieser Claire, die eben jetzt springlebendig wie nur je in der Scala ihren Unsinn verzapft.

Hotel Kreier, Tientsin

Ältestes deutsches Hotel am Platz

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad
Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Paambier

Tel. Adr.

Telefon 30075

„Kreier Tientsin“

STADTNACHRICHTEN

Silberhochzeit Breier
vielen Freunde.

Pg. J. Breier und Frau feiern heute den Tag ihrer Silberhochzeit. Wir verheilen unsere Glückwünsche mit denen ihrer

Deutschlandfahrer

Eine grosse Menge Freunde hatte sich Sonntag Nacht auf dem Bahnhof eingefunden, um sich mit einem letzten Handdruck von den in die Heimat fahrenden Pg. Utech und Frau, Pg. Reichel und Hillermädel Charlotte vom Grafen zu verabschieden. Pg. de Voss hatte Tientsin bereits am Abend vorher in gleicher Richtung verlassen, um seiner Arbeitsdienstpflicht in Deutschland zu genügen.

Schwimmfest

Auf dem Schwimmfest des Tientsin Swimming Clubs, das wie jedes Jahr am letzten Sonnabend stattfand, konnten zwei Tientsiner Rekorde geschlagen werden. Die Beachtung fordernde junge Schwimmerin, Miss L. Bochkareff, gewann die Meisterschaft im 100 Yards Freistil Schwimmen für Damen in der Rekordzeit von 72 2/5 Sekunden, das ist 3 3/5 Sekunden besser als der vorherige Rekord.

G. Nigniewitsky

gewann das 100 Yard Freistil-Schwimmen für Männer in der Zeit von 58 4/5 Sekunden, womit er den von ihm und Dr. Ohlwein gemeinsam gehaltenen Rekord von 59 Sekunden verbesserte.

Cricket

Am letzten Sonntag wurden zwei Cricket Wettspiele ausgefochten. Auf dem Min Yuan Platz schlugen die Rovers den Tientsiner Cricket Club mit 137 Läufen zu 90.

Tennis

Auf dem Platze der Grammar Schule schlug die Schulmannschaft die C. Co. die Worcesters mit 55 Läufen zu 42.

Auf den Association Courts gewannen am Sonntag Y. Kuwahara und M. Ferber in der Vorrundenschlussrunde um die Herreneinzel Meisterschaft über H. Theuerkauf und S. F. Tao.

Kuwahara schlug Theuerkauf 6: 4, 6: 3, und Ferber schlug Tao 10: 8, 7: 5. Theuerkauf war bei diesem Spiel durch Blasen an der Hand stark behindert.

In der St. Louis Kirche wird Seelenmesse am Freitag, dem 6. September um 11 Uhr vormittags, eine Seelenmesse zum Gedächtnis der verstorbenen Königin Astrid der Belgier gelesen werden. An der feierlichen Handlung werden Vertreter der hiesigen zivilen und militärischen Behörden teilnehmen.

Peiping

Für die erste Schwimmübung, die heute abend im Chung-Nan-Schwimmbad um 6.15 stattfindet, haben sich erfreulich viele Bewerber für das Reichssportabzeichen gemeldet.

An die verschiedenen Sportverbände in Peking sind gerade Einladungen zur Teilnahme an einem Tennisturnier ergangen. Im Vorjahre wurde dieses Turnier zwischen 10 verschiedenen Teilnehmern ausgetragen. Auch in diesem Jahre ist eine sehr rege Teilnahme, jedoch konnte aus der Sportabteilung der Deutschen Gemeinde keine Mannschaft zusammengestellt werden, da es den betreffenden Spielern an der nötigen Zeit zum Ueben fehlt und ausserdem die Turnierspiele noch einen grösseren Zeitaufwand erfordern. — Wahrscheinlich haben sich die Teilnehmer der Sportabteilung durch die Misserfolge im vorigen Jahre entmutigen lassen.

ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER

„Berliner Monatshefte“

Zeitschrift zur Vorgeschichte und Geschichte des Weltkrieges herausgegeben von Dr. h.c. Alfred von Wegerer

13. Jahrg. 1935, Augustheft (Quaderverlag, Berlin W 15, Preis des Heftes RM 1.—, vierteljährlich RM 2.50 im Inland, RM 3.— im Ausland)

Das Augustheft der „Berliner Monatshefte“ enthält einen sehr interessanten und wertvollen Beitrag von Regierungspräsident a. D. Dr. Friedensburg: „Hat Deutschland den Weltkrieg durch unverhältnismässige Rohstoffzufuhr vorbereitet?“ Die von amerikanischer und englischer Seite wiederholt aufgestellte Behauptung, dass Deutschland durch unverhältnismässig hohe Rohstoffzufuhren im ersten Halbjahr 1914 wirtschaftlich den von ihm geplanten Weltkrieg vorbereitet habe, wird

immer, wann es auch notwendig war, ihre Freiheit bis zum Tode verteidigt hätten, und ziffert dann die Geschichte von David und Goliath.

Engländer erhalten Warnung, nicht in fremde Armeen einzutreten

London, den 31. August (Transocean C.N.) Das Auswärtige Amt erliess gestern eine offizielle Warnung an alle britischen Untertanen, dass es ein ernster Verstoß gegen das britische Gesetz sei, ohne Erlaubnis des Königs in die Dienste einer fremden Armee oder Marine einzutreten, deren Land mit einem Lande Krieg führe, mit dem Grossbritannien im Frieden lebe.

Gleichzeitig bringt eine amtliche Erklärung der abessinischen Gesandtschaft ihren Dank zum Ausdruck für die vielen freundlichen Angebote von Europäern, Abessinien zu helfen, bedauert aber, diese Angebote nicht annehmen zu können. Es verlautet, dass über 2500 britische Reserveoffiziere und Soldaten sowie auch Zivilisten sich freiwillig für den Dienst in Abessinien gemeldet haben. Gemäss einem Britischen Erlass vom Jahre 1934 unterliegen britische Staatsangehörige, die entweder für oder gegen Abessinien kämpfen einer Geldstrafe bis zu 500 Pfund Sterling und einer Gefängnisstrafe bis zu 2 Jahren.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)



Dienstag, den 3. September.

Capitol: „Age of Indiscretion“

Empire: „The little Colonel“

Grand: „Wandering Jew“

Forum: Hai-Alai—Dachgarten

Frolic: Garten—Neues Tanzprogramm, 22 Uhr.



von Dr. Friedensburg an Hand des amtlichen statistischen Materials endgültig widerlegt. Er kommt in seiner Untersuchung zu dem genau gegenteiligen Ergebnis, dass Deutschland den Krieg für den Sommer 1914 nicht nur nicht gewollt, sondern ihn auch nicht vorausgesehen hat. Deutschland war bei Kriegsausbruch in der Rohstoffversorgung sehr zu seinem Schaden ausgesprochen ungerüstet.

Aus dem weiteren Inhalt des Augustheftes erwähnen wie eine Studie von Dr. Wolfgang Leppmann über die russisch-polnischen Beziehungen in dem letzten Jahrzehnt vor Beginn des Weltkrieges die sich auf bisher in Deutschland wenig bekanntes russisches und polnisches Quellenmaterial stützt.

Eine interessante Parallele zieht der ungarische Historiker Professor Horvath. Er vergleicht die von den ungarischen Behörden im Jahre 1868 nach der Ermordung des Fürsten Michael Obrenowitsch von Serbien eingenommene Haltung gegenüber den serbischen Behörden, denen eine Untersuchung selbst auf ungarischem Boden zugestanden wurde, mit dem Verhalten der serbischen Regierung im Juli 1914 gegenüber dem Ansuchen, Oesterreich-Ungarns k.u.k. Delegierte an der Untersuchung des Attentats von Sarajevo auf serbischem Boden teilnehmen zu lassen. Diese Forderung wurde bekanntlich in der serbischen Antwortnote abgelehnt.

Besonders verwelsen möchten wir auf den sehr reichhaltigen Monatsbericht zur Kriegsschuldfrage, der einen guten Ueberblick über die letzten Veröffentlichungen im In- und Ausland bietet.

Tientsin

Tel. 32647

Pension Holland

Heim für Dauergäste und Durchreisende

130, Meadows Rd. British Concession.

H. Feld

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Italienisch-französisches Militärabkommen

Balbo bereitete Kriegsmaterialienkäufe in Frankreich vor

Paris, den 31. August (Transocean C.N.) Der Generalstabschef der Italienischen Armee, Marschall Badoglio, reiste heute sofort nach Beendigung der grossen italienischen Armeemanöver in Oberitalien von Bozen nach Paris, um an den französischen Manövern in der Champagne teilzunehmen, wie der Spezialkorrespondent des „Matin“ in Bozen zu melden weiss.

Der „Matin“ erklärt, dass der Besuch des Marschalls in politischen Kreisen für ausserordentlich wichtig gehalten werde, da er dem Marschall die Gelegenheit gebe, mit dem Stabschef der französischen Armee, General Gamelin, die Besprechungen über ein Militärabkommen zu Ende zu führen. Die Verhandlungen begannen während des kürzlichen Besuches des letzteren in Rom.

Bezüglich des Besuches des Italienischen Luftmarschalls Balbo in Paris versichert die Zeitung, dass der Marschall die Aufgabe hatte, mit französischen Industriekreisen in Föhlung zu treten für den Fall, dass Italien Aufträge für Kriegsmaterial erteilen werde, da die Engländer sich weigerten, Italien Kredit zu gewähren und möglicherweise ein Ausfuhrverbot auf gewisse Rohstoffe erlassen werde. Um dieser Möglichkeit zuvorzukommen, soll Marschall Balbo mit den französischen Kriegs- und Luftministern und auch mit einer Anzahl französischer Industrieller verhandelt haben.

Kaiser von Abessinien ermahnt sein Volk zur Ruhe

Addis Abeba, den 31. August (Transocean C.N.) Die letzte Ausgabe der einzigen amtlichen Veröffentlichung in Abessinien, welche unter dem Titel „Licht und Freiheit“ einmal in der Woche als eigenes Organ des Kaisers erscheint, enthält eine Proklamation, in welcher die Bevölkerung zur Ruhe ermahnt wird. Sie erklärt, dass Flugzeuge die Erde nicht vernichten, dass Tanks keine Berge erklettern können und dass der Gebrauch von giftigen Gasen durch internationale Verträge verboten sei. Die Banken, Postämter und öffentlichen Dienste werden weiter arbeiten wie bisher, sodass kein Anlass zur Beunruhigung bestehe. Die Gefahr sei noch nicht gegenwärtig.

Die Proklamation, welche vom Kaiser persönlich aufgesetzt zu sein scheint, besagt ferner, dass Abessinien bis zum letzten Atemzuge für seine Freiheit kämpfen und den Tod der Sklaverei vorziehen werde. Der Kaiser erinnert daran, dass die Abessinier



Stets auf Lager:

Rudolf Mosse Codes

In deutscher, englischer und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS

Tientsin - Peiping



Bei Fieber



ASPIRIN

Erhältlich in allen Apotheken.

Telegramme vom Sonntag

Bildung eines Reichs-Arbeits- und -Wirtschaftsrates

Berlin, den 31. August 1935 (Transocean C.N.) Die Reichsarbeitskammer, eine wichtige Säule im organischen Aufbau des nationalsozialistischen Staates, hielt am Sonnabend ihre Eröffnungssitzung ab. Zusammen mit achtzig Mitgliedern der Kammer erschienen im festlich geschmückten Saale der „Bank der Deutschen Arbeit“ als Ehrengäste die Spitzen der Wehrmacht sowie der General-Direktor der Reichsbahn, Dr. Dopfmüller. Staatssekretär Krohn überbrachte die Glückwünsche der Behörden und der Ehrengäste und erklärte, die Reichsarbeitskammer solle zusammen mit Mitgliedern Reichswirtschaftskammern einen Reichsarbeits und Wirtschaftsrat bilden und damit in die höchste Selbstverwaltungskörperschaft auf sozialpolitischem Gebiet eingehen. Dann führte der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, aus: Die Arbeitnehmer und Arbeitgeber bilden heute bei uns eine schicksalhafte Gemeinschaft. Wie für den Marxismus der Klassenkampf das Glaubensbekenntnis war, so ist für uns der Satz „Der Betrieb ist eine Einheit“ der Glaubenssatz, über den es keine Erörterung mehr gibt. Unsere Sozialpolitik ist auf weite Sicht eingestellt. Wir dürfen uns gerade auf diesem Gebiet nicht verleiten lassen, Flickwerk zu tun. Wir sind bei unserer Arbeit zu der Erkenntnis gekommen, dass es Lüge ist, so betonte Dr. Ley unter stürmischer Zustimmung, dass der Arbeiter nur um Lohnpfennige gekämpft habe. Er habe gekämpft um Anerkennung seiner selbst, seiner Ehre. Grosse schwere Aufgaben harren noch der Deutschen Arbeitsfront, aber es sei nun schon gelungen eine neue gesicherte Sozialordnung aufzustellen. Die Komintern mögen schwätzen, was sie wollen. Die deutschen Arbeiter, die eine andere innere Haltung eingenommen haben, bekommen sie nie wieder. Anschliessend nahm Dr. Ley die Verpflichtung jedes einzelnen Mitgliedes durch Handschlag vor.

Olympia-Werbekraftwagenzug tritt 10 000 km-Fahrt durch Deutschland an

Berlin, den 31. August (Transocean C.N.) Als werbende Wanderausstellung für die XI. Olympiade wurde im Auftrage des Reichspropagandaministers ein Olympiazug erbaut. Er besteht aus vier Mercedes-Fanlonen-Zuglastwagen mit je zwei Anhängern. Besondere technische Vorrichtungen ermöglichen es, die geräumigen, fünf Meter langen Aufbauten der Wagen um das Doppelte zu verbreitern, sodass eine Ausstellungsfläche von 220 qm zur Verfügung steht. An seinem Bestimmungsort angekommen, formiert der Olympiazug sich zur Wagenburg, in deren Mitte ein Zeit mit Sitzgelegenheit für 200 Besucher aufgebaut wird. Hier werden kurze Werbevorträge zu dem in Wagen ausgestellten Material gehalten oder Olympiafilme vorgeführt. Der Olympiazug wurde am Sonnabend in Berlin auf dem Kaiser Franz Josef Platz neben der Staatsoper, in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Partei und der Behörden vorgeführt und von Ministerialrat Hägerl vom Reichspropagandaministerium abgenommen und seinem künftigen Leiter, Obersturmbannführer Dahms übergeben. Nachdem ein Wintersport-Werbefilm vorgeführt worden war, verliess der Olympiazug Berlin zur 10 000 km - Fahrt durch Deutschland, Königsberg ist als erste Ausstellungsstadt vorgesehen.

40 Jahre Zeppelin — Patent

Berlin, den 31. August 1935 (Transocean C.N.) Vor vierzig Jahren, am 31. August 1895, meldete

Graf Zeppelin das Patent eines starren, lenkbaren Luftschiffes an.

Flügelantriebsversuche für motorlose Flugzeuge

Berlin, den 31. August 1935 (Transocean C.N.) Im Zusammenhang mit dem Bericht über den ersten Flug durch Menschenkraft in Frankfurt veröffentlicht die „N. S. Schlesische Zeitung“ eine Unterredung mit Prof. Schmeidler von der technischen Hochschule in Breslau über das Problem des Fluges durch Menschenkraft. Im Gegensatz zu Frankfurter Ingenieuren, welche Propellerantrieb bevorzugen, glaubt Prof. Schmeidler, nur mit der Konstruktion von Apparaten mit Schwingenflug und Flügelantrieb zum Ziele zu kommen und lässt sich dabei vom Vorbild des Vogelfluges leiten. Seine Berechnungen hätten ergeben, dass beim Propellerantrieb der Wirkungsgrad niedriger sei als beim Flügelantrieb, welcher ihn zu 90% ausnutzen könne. Die im Auftrage der deutschen Forschungsgemeinschaft in der Versuchsanstalt für Flugzeugbau in Breslau durchgeführten Versuche hätten bereits günstige Resultate erzielt. Die Wirkung des Flügelantriebs würde aber noch auf besonders gebauter Versuchsbahn genauestens studiert, ehe grössere praktische Experimente in Frage kämen.

Abschluss der Deutschlandfahrt der auslandsdeutschen Hitlerjungen

Hamburg den 31. August 1935 (Transocean C.N.) Die auslandsdeutschen Jungen, welche am Freitag im Anschluss an ihre Fahrt auf deutschen Kriegsschiffen durch den Nordostseekanal von Brunsbüttelkoog aus nach Hamburg weitergefahren waren, sind dort in Privatquartieren untergebracht worden und fahren am Sonnabend in 30 grossen Autobussen nach Friedrichsruh, wo ihre vierwöchentliche Deutschlandfahrt mit einer Gedenkstunde am Grabe Bismarcks einen eindrucksvollen Abschluss fand. Die Jungen fahren dann nach Berlin, von wo sie in ihre Heimat zurückkehren.

Tagung des deutsch-österreichischen Alpenvereins in Bregenz

Bregenz, den 31. August (Transocean C.N.) Anlässlich der Tagung des „deutschen und österreichischen Alpenvereins“ trägt die Stadt Bregenz reichen Flaggenschmuck. Etwa 500 Teilnehmer sind angemeldet. Am Sonnabend fand die Sitzung des Hauptausschusses statt. Abends wurde zu Ehren der Gäste eine Seebeleuchtung sowie Militärkonzert in den Seeanlagen gegeben.

„Daily Mail“: Deutschland braucht Atemraum.

Berlin, den 31. August (Transocean C.N.) Der „Völkische Beobachter“ hatte in seiner Freitagsausgabe unter der Überschrift „Deutschland braucht Atemraum“, die ausführliche Wiedergabe eines Artikels der „Daily Mail“ gebracht, wobei versehentlich in einem Teil, der Ausgabe der Hinweis auf den Ursprung weggeblieben war. Da ein Teil der Auslandspresse in der irrthümlichen Auffassung, es handle sich um eine deutsche Stellungnahme, entsprechende Kombinationen veröffentlicht hatte, sah sich der „Völkische Beobachter“ zur Klarstellung veranlasst.

Erweiterung des Tempelhofer Flughafens

Berlin, den 32. August (Transocean C.N.) Der Berliner Flughafen, das Tempelhofer Feld, soll, wie heute in einer Bekanntmachung des Staatskommissars für die Stadt Berlin, Dr. Lippert, mitgeteilt wird, bedeutend erweitert werden, um den Be-

hörden zu ermöglichen, dem stetigen Anwachsen des zivilen Luftverkehrs in den letzten Jahren gerecht zu werden.

Das Tempelhofer Feld liegt nur wenige Minuten mit der Untergrundbahn vom Zentrum der Stadt entfernt.

Dr. Lippert erklärte Pressevertretern, dass zwischen Mai 1933 und Mai 1935 die Zahl der Reisenden insgesamt um 50% gestiegen sei. Die Zahl des fahrplanmässigen Verkehrs sei um 60% gestiegen, die des nicht fahrplanmässigen um 30%, Postverkehr um 90%, und die Zahl der Besucher des Tempelhofer Feldes sei um 60% angewachsen.

Diese Zahlen geben ein beredtes Zeugnis von der schnellen Entwicklung des zivilen Luftverkehrs, sodass ohne weiteren Verzug geeignete Vorkehrungen getroffen werden müssten. Die Pläne, die nach eigenen Vorschlägen des Führers ausgearbeitet seien, seien in ihrem Rohbau bewilligt worden und jetzt fast fertig, sodass in nächster Zukunft mit der Ausführung begonnen werden könnte.

Der ganze Plan benötigt etwa 7 bis 8 Jahre für seine Durchführung, da er das Niederlegen vieler Häuser umfasste, deren gegenwärtige Bewohner erst anderswo untergebracht werden müssen.

Attentat auf den Diener des italienischen Konsuls in Addis Abeba

Addis Abeba, den 31. August (Transocean C.N.) Auf den eingeborenen Diener des italienischen Konsuls Falconi, der seinen Herrn auf der missglückten Reise zu einem Konsulat im Inneren begleitete und Zeuge des Schiessunfalls war, bei dem der Konsul verletzt wurde, wurde am Freitag Morgen ein Attentat gemacht. Die unbekannt Täter lockten den Diener Kubbada in einen Hinterhalt und verwundeten ihn durch zwei Speerwürfe, sodass er in ein Hospital gebracht werden musste. Die Regierung untersucht die Angelegenheit.

Spanische Kommunisten schiessen auf Polizei

Madrid, den 31. August (Transocean C.N.) Als die Kommunisten bei der Verteilung von aufrührerischen Flugblättern unter den Arbeitern in einer hiesigen Fabrik überrascht wurden, begannen sie ein Feuergefecht. Die Polizei erwiderte das Feuer, wobei ein Kommunist getötet und zwei Kommunisten sowie zwei Polizeibeamte schwer verwundet wurden. Der Scharfrichter steht unter ständiger Polizeibedeckung. Im vorigen Monat wurde der Scharfrichter in Barcelona erschossen, und die Behörden befürchten, dass seinen Amtsgenossen in Madrid in Hinsicht auf die bevorstehenden Hinrichtungen ein ähnliches Schicksal ereilen könnte.

Raucht WOLSEY MISCHUNG

die wohlschmeckende und gesunde Marke,
importiert von

Karatzas & Co.

28 Rue du Baron Gros.

THELMA'S STUDIO

60a Council Road, B. C.

Gute Auswahl in:

Peking Schmuckartikeln
Choisonne, Lack, Zinn,
Stickerien und Jade-Bäunchen.

Wochentags: 9-12, 2-7 Uhr

Legation Hospiz Peking

Erstklassige Pension für Dauergäste und Durchreisende

Mässige Preise — Gute Küche

Tel. E. 2856

Telegr.: Legahospiz

Hotel Keining Mukden

San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

Eibrooks Herbstausverkauf findet jetzt statt!

Grosse Preisermässigungen!

Wollene Stoffe \$ 2.— per Yard
Wollene Decken \$ 5.— per Stück
Wollene Schale \$ 0.80 per Stück
Wollene Schwitzer \$ 2.50 per Stück

Kommen Sie rechtzeitig, um die beste Auswahl zu haben!

Eibrook Woolen Mills

Tel. 32426

Davenport Road 43

Eibrooks Herbstausverkauf findet jetzt statt!



Stets auf Lager:

**Rudolf
Mosse Codes**

in deutscher, englischer
und französischer Sprache.

PEIYANG PRESS

Tientsin - Peiping



**Phönix Tinte
\$ 2.00 per Liter**

**Peiyang Press,
Tientsin-Peiping**

Chen Pao / Wirtschaftsausbau in Nordchina

Die Abschaffung des Peping Politischen Rates erfolgte nach einem vorausbestimmten Plan der Regierung, und es besteht kein Anlass zur Beunruhigung über das plötzliche Vorgehen. Unserer Ansicht nach sollte die Regierung es bereits früher getan haben. Der Rat wurde vor einigen Jahren eingerichtet zu dem einfachen Zweck, die Verhandlungen mit den Japanern über die Einstellung der Feindseligkeiten in Nordchina zu führen. Nachdem dieser Zweck erfüllt war, hätte er sofort abgeschafft werden müssen. Aber in Ermangelung einer festen Politik in Nordchina seitens der Regierung, war es dem Rat gestattet, weitere zwei volle Jahre zu bestehen. In dieser Zeit hat der Rat nichts getan, aber die gewaltige Summe von 4 Millionen Dollar verveudet.

Obwohl der Rat die Kontrolle über 5 Provinzen und 2 Munizipalitäten haben sollte, konnte er seine Gewalt tatsächlich nur in Peping ausüben. Die Regierung tat daher wirklich gut daran, dieses Organ abzuschaffen.

Viel Gerede liegt jetzt in der Luft über die wahrscheinliche Bildung eines Wirtschaftsorgans in Nordchina, um die wirtschaftlichen Hilfsquellen zu entwickeln. So weit uns bekannt ist, ist in Peping schon ein sogenannter Wirtschaftsverband gegründet worden und zwar in erster Linie von führenden Bankiers, Mitgliedern der Handelskammer und bekannten Wirtschaftssachverständigen. Noch ist nicht bekannt, welche Ziele dieser Verband verfolgt. Wird er sich mit Forschungsarbeiten zufriedengeben oder will er tatsächliche praktische Arbeit leisten?

Wenn die Regierung wirklich beabsichtigt, die natürlichen Hilfsquellen in den 5 Provinzen Nordchinas auszunutzen, muss ein umfassender Plan ausgearbeitet werden. Wenn nicht praktische Arbeit geleistet wird, ist die Organisation eines solchen Verbandes nutzlos.

Wir machen den Vorschlag, dass bei der Ausführung des Projektes folgende Punkte nicht übersehen werden sollten.

Shan Pao (Schanghai) / Die Südmandschurische Eisenbahn und Nordchina

Die Shun Pao ist der Ansicht, dass es schwerhalten dürfte, sich von den Japanern wieder zu lösen, sobald sie einmal die wirtschaftlichen Hilfsquellen in Nordchina fest in der Hand halten. In der Ernennung des Herrn Matsuoka, des früheren Führers der japanischen Delegation zum Völkerbund, zum Leiter der Südmandschurischen Eisenbahngesellschaft sieht die Zeitung ein Zeichen dafür, dass in der Zukunft wichtige Ereignisse in Nordchina eintreten werden. Vor seiner Abreise aus Japan nach der Mandchurei erklärte Herr Matsuoka der Presse, dass er in seiner neuen Arbeit zwei wichtige Aufgaben zu lösen habe, nämlich die Entwicklung des japanischen Wirtschaftsnetzes entlang der wichtigen Eisenbahnen in Nordchina und die Neuorganisation der Südmandschurischen Eisenbahn. Die Shun Pao bespricht diese Pläne und sagt:

„Es war eigentlich beabsichtigt, die drei nord-östlichen Provinzen durch die Südmandschurische Eisenbahn zu entwickeln. Diese Eisenbahn ist eines der von Japan in seiner kontinentalen Politik benutzten Werkzeuge. Die unglückliche Wendung der Ereignisse in der Mandchurei ist hauptsächlich der Südmandschurischen Eisenbahn zu verdanken.

„Die Ernennung des Herrn Matsuoka wird einen weitreichenden Einfluss auf die Eisenbahn ausüben. Im letzten Jahre wurde eine Bewegung zur Neuorganisation der Eisenbahn in Gang gebracht, um den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Kwantung Armee strebt nach der Gewinnung der Kontrolle über die Mandchurei und es gelang ihr, einen Mann aus der Armee zum Botschafter in der Mandchurei ernennen zu lassen. Es war sichtbar, dass nur jemand in enger Fühlung mit der Kwantung Armee in der Leitung der Südmandschurischen Eisen-

1) Die wirtschaftliche Ausnutzung sollte vom Volke selbst unter der Ueberwachung und mit der Hilfe der Regierung unternommen werden. Wir bezweifeln sehr, dass sie Erfolg haben würde, wenn die Regierung sie selbst in die Hände nehme. Sollten Geldmittel benötigt werden, dann sollte die Regierung nicht zaudern, finanzielle Hilfe zu gewähren, und wenn die erforderliche Summe die Leistungsfähigkeit der Regierung überschreiten sollte, könnte fremdes Kapital beschafft werden.

2) Für die Entwicklung jedes einzelnen Handelszweiges sollten verschiedene Kommissionen gegründet werden, und diese Kommissionen sollten sich aus Personen zusammensetzen, die Erfahrungen und Kenntnisse auf den verschiedenen Gebieten der Industrie besitzen. Nur unter Sachverständiger Anleitung kann die Industrie entwickelt werden. Wenn die Arbeit nicht geteilt und in die Hände eines einzigen Organs gelegt wird, wird die Wirkung der Entwicklung stark beschnitten.

3) Ein endgültiges Programm sollte für die Entwicklung der Wirtschaft aufgestellt werden. Wir verlangen nicht, dass die Regierung einen Fünfjahresplan ähnlich dem in Sowjetrußland aufstellt, aber etwas derartiges muss geschaffen werden, damit eine solche Entwicklung richtig überwacht werden kann.

4) Dem Volke im Lande sollte nahe gelegt werden, seine Energie auf diese Entwicklung zu verwenden, die dann einmal der ganzen Nation zu Gute kommen wird. Private Kapitalanlage sollte ermutigt werden, besonders unter den reichen Ueberseechinesen in fremden Ländern.

5) Sollte fremdes Kapital benötigt werden, dann sollte dasselbe nur bei fremden Kaulleuten aufgenommen werden, und man sollte sicher gehen, dass kein politischer Einfluss hinter solchen Kapitalanlagen stecke. Nur auf diese Weise kann eine wirkliche Zusammenarbeit erzielt werden.

bahn gewünscht wurde. Herr Matsuoka ist lange mit der Kwantung Armee in Verbindung gewesen, und man glaubt, dass er mit seinen umfassenden Kenntnissen zu Hause und im Auslande der geeignete Mann für das Werk ist.

„Japans Politik konzentriert sich jetzt auf Nordchina. Die zukünftige Tätigkeit der Südmandschurischen Eisenbahn wird auch auf dieses Gebiet verlegt werden. Sobald Herr Matsuoka die Leitung der Bahn angetreten hat, wird die Zusammenarbeit zwischen der S.M.E. und der Kwantung Armee sehr eng werden. Ihre Tätigkeit in Nordchina muss einsetzen. Gemäss japanischen Presseberichten hat die Südmandschurische Eisenbahn sich gewisse Grundsätze in der Verfolgung der wirtschaftlichen Entwicklung Nordchinas zurechtgelegt. Der erste Plan fordert die Gründung eines grossen Forschungsamtes in Tientsin mit Sachverständigen aus China Japan und Manchuguo. Dieses Organ soll für die Leitung der Entwicklung Nordchinas verantwortlich sein. Zweitens soll die Hauptlast der erforderlichen Finanzmittel von dem Schatzmeister der Südmandschurischen Eisenbahn beschafft werden. Die Eisenbahn hat beschlossen, zum Ende dieses Jahres die Summe von 120 Millionen Dollars für diesen Plan zur Verfügung zu halten. Das Geld ist für den Bau von Eisenbahnen bestimmt. Die Aktionäre gehen nur zögernd auf diesen Plan ein, da er ihre eigentlichen Absichten überschreitet und es keinerlei Sicherheit in diesem Unternehmen gibt. Weiter glaubt man, dass Herr Matsuoka es schwierig finden wird, eine grosse Anleihe bei den japanischen Banken aufzunehmen, da seine Beziehungen zu denselben nur kurz und niemals sehr eng gewesen sind. Die Aufnahme einer so grossen Anleihe ist keine leichte Aufgabe, aber wenn sie erfüllt ist und Japan einen festen Halt in den wirtschaftlichen Hilfsquellen in Nordchina gewinnt, wird es schwer halten, es wieder aus dieser Gegend loszuwerden.

FABERKRANKENHAUS

(German Hospital)

TSINGTAU

Deutsches Krankenhaus und Sanatorium

Gegründet 1907

Erholungsheim für Reconvalescenten

21 Anhui Road, P.O.B. 168.

Tel. Adresse: Faberhaus

L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)

Telephon Nr. 88825

W. Wilson Street 14.

Sprechstunden:

Tientsin: 9 — 12½; 3½ — 5½

Peitaiho: 9 — 11; 2 — 4

55, West „C“ Road.

Der Pelican - Füllfederhalter

Ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das bestsortierte Lager in Tientsin und Peking hat:

Peiyang Press,

Tientsin, Wush Rd.
Peiping, Legation St.

PEIPING

Grand Hotel de Peking Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelophon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd. Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns. Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtellen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten

Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildnis Kunst.

Hauptgeschäft:

3, Legation Street East

Tel. E. 1289

Filialen:

Grand Hotel de Peking

Grand Hotel des Wagons-Lits

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Der Wettbewerb in der Wirtschaft

Von E. Oberbeck-Breslau.

Der Meinungs-austausch über die neuen Formen des Wettbewerbs zeigt deutlich, wie lebhaft das Bedürfnis nach einer Durcharbeitung der Wettbewerbsprobleme in rechtlicher Hinsicht ist. Ueber das Wesen des Wettbewerbs herrscht keine Meinungsverschiedenheit: Wirtschaftlicher Wettbewerb ist der Wettkampf um ein wirtschaftliches Ziel. Damit ist aber noch nichts über die Form gesagt, in welcher der Kampf ausgefochten werden soll. Es liegt in der vielfältigen Wirkung des Wettbewerbs begründet, wenn die einen ihm feste Bindungen auferlegen, die anderen ihm grossen Bewegungsraum geben wollen. Seit den Anfängen der neuzeitlichen Wirtschaft wird der Wettbewerb einerseits als Wohltäter der Menschen gelobt, andererseits (wie durch Fichte) als ein Raubsystem bezeichnet. Was wir Konkurrenz nennen, sagt Schmoller, sind komplizierte gesellschaftliche, halb psychische, halb materielle Vorgänge sehr verschiedener Art, und darum haben sie verschiedene Folgen. Nur indem man die Personen und die Personenkreise, die Grösse oder Enge des Marktes, die Verkehrsverhältnisse, die psychologische und sittliche Atmosphäre, die mitwirkenden Rechtsinstitutionen unterscheidet, kann man zu einem wohl begründeten Urteil kommen.

In der Wirtschaftsgesinnung haben sich grosse Wandlungen vollzogen; damit sind auch die vielen Fragen, die der Wettbewerb aufwirft, wieder schärfer in den Vordergrund gerückt. In der neuen Wirtschaftsordnung hat der hemmungslose Wettbewerb, der keine Rücksicht auf das Gemeinschaftsleben nimmt und zu Korruption und Ausbeutung führt, keinen Platz mehr. Aber ebensowenig wie dieser „freie“ Wettbewerb die Seele der Wirtschaft ist, ebensowenig kann in der Wiedererweckung der Zukunft

und Güldenordnung des Mittelalters das neue Wesen der Wirtschaft gesehen werden. Es wird ein Mittelweg zu suchen sein, der den Wettbewerb an den Grundsatz der Leistung bindet und verhindert, dass er Schädigungen des Gemeinwohls hervorruft. In diesem Raum muss der Wettbewerb aber völlig frei sein, denn er erfüllt wichtige Aufgaben innerhalb der Volkswirtschaft. Als Inbegriff der freien, auf dem Grundsatz des Privateigentums und der Unternehmertatkraft beruhenden Wirtschaftsform unserer Zeit kann er nicht in Fesseln geschlagen werden. Das Wettbewerbsrecht soll nicht ein Recht zur Vernichtung des Wettbewerbs werden.

Eine der wichtigsten Aeusserungen des Wettbewerbs ist die Werbung. Die Wirtschaftswerbung dient der Absatzförderung. Sie erfüllt eine wichtige Aufgabe innerhalb der Volkswirtschaft. Im Rahmen der durch gesetzliche Bestimmungen gesteckten Grenzen muss dem einzelnen soviel Freiheit bei seiner Werbung gelassen werden, dass er nach eigenem Ermessen Art und Umfang der Werbung bestimmen und seine Leistungsfähigkeit ausnutzen kann. Deshalb ist es abzulehnen, wenn Verbände und Organisationen ohne besondere Ermächtigung ihren Mitgliedern Beschränkungen auferlegen, denn sie hindern damit den Ablauf des Wirtschaftsgeschehens, sie hemmen Wettbewerb und gesunde Preisentwicklung und führen zu empfindlichen Störungen der Volkswirtschaft. Auf jeden Fall muss klargestellt werden, wer im Wettbewerbsbereich zu bestimmen hat. Auch auf dem Gebiet des Wettbewerbs muss Einheitlichkeit der Rechtsanschauung herrschen. Hier erhebt sich nun die Frage, inwieweit es der Staat zulassen soll, dass die Wirtschaft sich eigene Organe schafft, die den Wettbewerb unabhängig von der allgemeinen Rechtsentwicklung besonders regeln. Die Gefahr, dass die Ständevertretung die gesunde Entfaltung des Wettbewerbs hemmt, ist nicht abzulehnen.

Im Ausschuss für Wettbewerbsrecht bei der Akademie für Deutsches Recht ist darauf hingewiesen worden, dass nicht selten der Kaufmann unsicher ist, was ihm anzukündigen gestattet und was verboten ist. Darauf ist zum Teil der Anzeigenschwund in den Zeitungen zurückzuführen. Beim Werberat der deutschen Wirtschaft laufen immer wieder Beschwerden ein, die erkennen lassen, dass die Organisationen des Handels, des Handwerks und der freien Berufe Dinge als anstössig erklären, die zweifellos nicht anstössig sind, sondern nur unbequem. Die Ordnung im deutschen Werbewesen soll indes nicht den unbequemen, sondern den unlauteren Wettbewerber in die Schranken weisen.

In den ständischen Organisationen kann selbstverständlich hinsichtlich der Festlegung gewisser Wettbewerbsnormen manche nützliche Arbeit geleistet werden, wenn dabei im Zusammenwirken mit dem Werberat die grosse Linie gewahrt wird. Um das Ueberhandnehmen einer Wettbewerbsmoral auf ständischer Grundlage zu verhindern, wird es vielleicht notwendig sein, in das Wettbewerbsrecht ausser den Unterlassungsansprüchen noch Schadenersatzansprüche einzubauen. Hier beginnen freilich schon nicht geringe Schwierigkeiten. Das Wettbewerbsrecht steht noch auf schwankendem Boden. Es bleibt zu beachten, dass es zwei Quellen hat: Das sittliche Postulat und die Zweckmässigkeit; es gilt also darauf zu achten, ob manche Formen des Wettbewerbs grundsätzlich, d. h. unabhängig von der Wirtschaftslage des Augenblicks, gegen die guten Sitten zu verstossen scheinen oder ob sie nur als unweckmässig im Augenblick empfunden werden. Nur wenn darüber Klarheit herrscht, kann vielfach erst eine richtige Entscheidung gefällt werden. Die Regelung des Wettbewerbs unterliegt zum Teil eben auch wirtschaftspolitischen Bedingungen. Im Aufbau einer neuen Wirtschaft liegen wichtige wirtschaftspolitische Dinge auf dem Gebiet des Wettbewerbsrechts. Wirtschaftspolitik und ein gesunder, nach dem Grundsatz der besseren Leistung geordneter Wettbewerb stehen sich heute nicht mehr feindlich gegenüber, sondern ergänzen sich. Ein neues Wettbewerbsrecht lässt sich aber nicht aus der Erde stampfen; wenn es Dauer haben soll, muss es aus dem sittlichen Bewusstsein der deutschen Volksgemeinschaft wachsen, der sich jeder in der Wirtschaft tätige Deutsche einzuordnen hat.

Eröffnungskurse am 2. Sept. 1935

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.
Tel. 31417, 32368 — 27, Consular Road.

Verkaufsraten: 2/9/35

T. \$	100.—	RM.	91.—
do		US \$	36.3/4
T. \$	1.—	Sh.	1/5.3/4

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.
T.T. sh. 1/5.3/4 U.S. 36.3/4 — 4 Mon. Kred. sh. 1/6.3/16 U.S. 37.7/8
Barrensilber 29. für sofortige Lieferung.
28.3/16 später
65.3/16 New York
Zwischenraten London/Paris: 75.15 — London/Berlin: 12.31
New York/London: 496.1/8 New York/Paris: 660.1/4
New York/Japan: 29.35
Donnell & Biefeld, Tel. 30768, 31764, 32764, 32816, 33619.

Kurszettel / R. S. Davis. 59 Victoria Road, — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien		Käufer		Verkäufer		best.	
Tls.	50 Astor House Hotel	M \$	—	116	N	—	—
\$	100 Bank of China	—	65.	65.1/2	—	—	—
"	100 Bank of Communications	—	60.	59.	—	—	—
"	100 Xian Yieh Commercial Bank	—	84.1/2	85.	—	—	—
"	10 Chee Hain	—	8.20	8.	—	—	—
N/par	Energie Electricque	990.	1,000.	992.50	—	—	—
\$	20 General Veneer	—	—	—	—	—	—
\$	50 Hotung Land Co.	25.	—	—	—	—	—
"	50 Imperial Hotel	—	50.	—	—	—	—
\$	50 Tientsin Land	—	68.	67.1/2	—	—	—
Tls.	35 Tientsin Press	—	98.	98	—	—	—
"	100 Tientsin Baugesellschaft	160	170	164	—	—	—
\$	50 Taku Tugs	—	68.	—	—	—	—
Tls.	100 Native City Waterworks	—	175.1/2	176	—	—	—
\$	100 Yao Hua Glass	—	125.	125	—	—	—
Tls.	100 Feiyang Press	—	150.	—	—	—	—

Tientsin Obligationen

British Municipal Council	6%	Tls.	99.1/2	B	—	99.1/2
"	"	"	101.	N	—	101.
"	"	"	101.	B	—	101.
"	"	"	101.	N	—	100.1/2
Club Concordia	7%	—	90	—	—	92
Chee Hain	7%	M \$	78.1/2	—	—	—
Astor House	6%	Tls.	100.1/2	N	—	—
Haiho Concession	5 1/2%	M \$	100.	N	—	—
Hotel de Pekin	8%	—	101.	N	—	—
Tientsin Race Club	8%	Tls.	—	100.1/2	N	99.
Tientsin Baugesellschaft	7%	—	—	99	N	—
Tientsin Land Invest.	7%	Tls.	100.	—	103.	N
Tientsin Land	6%	M \$	50.	—	100.	N
Tain Native City Waterworks	7%	Tls.	—	95.1/2	—	94.1/2
Tientsin Trust Inc.	7%	M \$	—	100	—	100
General Veneer	8%	Tls.	—	90	—	—

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Shanghai Drahtmeldung am 2.9.35. p.m.

Anglo-French	2,935.	31	8.35.	Shanghai Docks	2,935.	31	8.35.
Asia Realty "B"	350.00	350.00	—	Wheelocks	110.00	110.00	—
Cathay Lands	8.00	8.00	—	Shanghai Wharves	240.00	240.00	—
China Realty	7.00	7.00	—	Kwo Cotton Mills	—	—	—
Shanghai Lands	16.00	16.00	—	"Ord."	8.50	8.50	—
China Finance	1.50	1.50	—	Cotton Yarn	—	—	—
Internat. Assurance	4.25	4.25	—	Anglo Java	7.75	7.75	—
Int. Inv. Tracts	8.50	8.50	—	Tanah Meran	1.34	1.34	—
Yongtse Finance	8.25	8.25	—	H'kong & Shanghai	1,010.00	1,010.00	—
Chinese Eng. & Mining "B"	10.00	10.00	—	Bank	—	—	—
Shanghai Power Co. Tls. 6 Prcs.	98.50	98.50	—	Union Ins. of C'von	365.00	365.00	—
Shanghai Trams	31.00	31.00	—	Bakerita "B"	8.20	8.20	—
New Exp. "Ord."	5.00	5.00	—	Union Brewery	15.00	15.00	—
				7% City Loan	82.00	82.00	—

2.9.35 Rates Unchanged — Market Nominal

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 2. Sept. 1935 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	...	\$ 13.521	1 Ruple	...	\$ 1.021
1 G.	...	2.721	1 Honkong \$	...	1.37
1 Can.	...	2.712	1 Straits \$	...	1.58
1 Franc.	...	.1779	1 Piaster	...	1.79
1 Yen.	...	.800	1 Patacas	...	1.37
1 Gulden	...	1.860	1 Belga	...	.458

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 278 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—
Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten.
Briefliche und telegraphische Auszahlungen.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen.
Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichröder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München.

Manufacturers Life Insurance Company

144 Victoria Road Phone 32221
Wegen Einzelheiten wende man sich an:
W. Krey — deutsche Abteilung.



Für den Kinder-Geburtstagstisch reiche Auswahl an Marzipan und Schokoladen-Artikeln.

Kiessling & Bader
Tientsin & Peltaho.

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)
Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

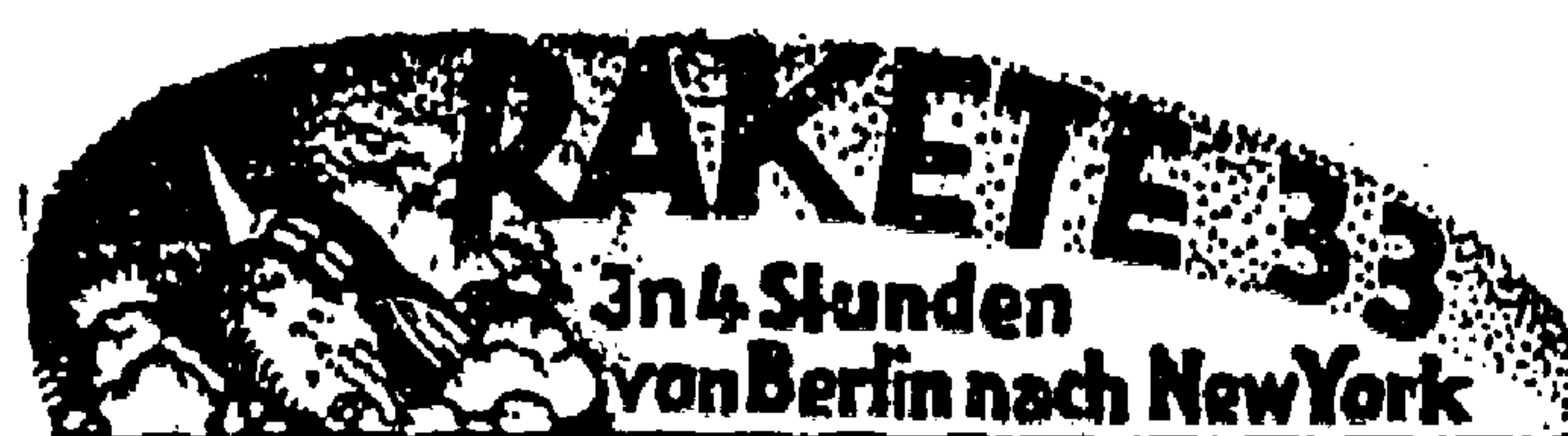
Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.



Roman von Walther Kegel.

(12. Fortsetzung)

Sobald die Patronen abgebrannt waren, wurden die Trommeln automatisch gedreht. Für die hinteren Steuerraketen sollten zehn feststehende Hülsen eingebaut werden, bei denen die Rückschlagkraft von fünf genügt, die Rakete vom Boden zu heben. Ebenfalls waren ja acht Stück für vorn vorgesehen. Auf diese Weise konnte man sich eine Stunde lang an derselben Stelle in der Luft halten und eventuell auf jedem Gelände senkrecht und langsam landen. Die Säuredüsen jeder einzelnen Patrone mussten vom Führerstand aus reguliert werden können. Da die Personenkabine wegen der Flughöhe luftdicht abgeschlossen werden musste, konnte diese Steuerung nur elektrisch betrieben werden, wodurch die Anlage bedeutend komplizierter wurde.

Die dafür erforderlichen Arbeiten waren bei einer deutschen Elektroapparatfabrik in Auftrag gegeben worden.

„Winter, Sie müssen nächste Woche nach New York fahren“, sagte Neller nach dem Rundgang. „Mir ist es lieber, wenn wir drüben unser eigenes Abfluggelände haben, und ausserdem müssen ein paar kleine Schuppen für die Patronen und eine kleine Werkstatt gebaut werden. Am besten wäre es, wenn Sie einen der älteren Monteure, zum Beispiel den Schmidt, mit rübernehmen, der dann die New Yorker Station unter sich hätte.“

„Damit hätte es doch eigentlich noch etwas Zeit.“

„Das schon! Wenn wir aber später rüberfahren, haben die Spekulanten leicht unseren Zweck erraten, und wir können für das Quadratmeter 30 und 40 Dollar zahlen. Jetzt wird schwerlich einer unsere Absichten erraten, zumal ich augenblicklich mit einigen amerikanischen Finanzleuten in Verbindung stehe, so dass Ihr Besuch damit in Verbindung gebracht werden kann.“

„Gut! Ich rufe nachher mal bei der Schiffsgesellschaft an, wann ich am besten fahren kann.“

Beide gingen in ihr Büro.

Zu Mittag erzählte er Inge von seiner Reise.

„Du musst dann einige Wochen allein hierbleiben, Lieb.“

„Kann ich nicht mitfahren?“

„Es geht schlecht, Inge. Du würdest auch drüben viel allein sein, da ich mächtig zu tun habe.“

„Wie lange willst du wegbleiben?“

„Ich denke, vier Wochen.“

Inge wurde missmutig. In der ersten Zeit ihrer Ehe hatte sie es zu verstehen versucht, aber mit der Zeit fühlte sie immer mehr die Zurücksetzung. Immer zuerst die Arbeit.

„Du kannst ruhig fahren“, sagte sie kurz, so dass er aufsaß. „Ich werde mich schon irgendwie beschäftigen.“

Winter war mit dem Monteur „drüben“ angekommen.

Er hatte, es so eingerichtet, dass man ihn ohne Begleiter in Amerika glaubte. Schmidt war in einem kleinen Hotel abgestiegen, und nur ganz unauffällig kam er zu Winter, um sich seine Informationen zu holen. Dieser war zumelst von Finanzleuten, mit denen Neller in Verbindung stand, eingeladen und verbrachte die meisten Abende in Gesellschaft. Seine Hauptarbeit bestand vorläufig darin, seinen eigentlichen Aufenthaltsgrund zu verheimlichen und nach einem günstigen Terrain Ausschau zu halten.

Er war ein Mensch, den alles Neue interessierte und begeistern konnte, und so verlebte er auch die Tage bei den amerikanischen Geschäftsfreunden mit Hingabe. Der Luxus, der ihn hier umgab, der ganz andere Gesichtswinkel, von dem aus man hier alles betrachtete imponierte ihm teilweise. Als er endlich ein günstiges Grundstück entdeckt und durch Schmidt hatte kaufen lassen, dachte er gar nicht an sofortige Rückfahrt, sondern besprach mit dem Monteur kurz die erforderlichen Arbeiten und nahm dann die Einladung eines jungen Amerikaners an, einige Zeit in seinem Hause Wohnung zu nehmen, um New York richtig kennenzulernen.

An Neller schrieb er einen längeren Bericht über die Ergebnisse seiner Bemühungen und bat dann am Schluss um einen kurzen Urlaub, um die amerikanischen Verhältnisse etwas zu studieren. Ebenso an Inge, der er wöchentlich zweimal schrieb.

Mister Bronthy, sein Gastgeber, hatte sein Hauptvergnügen daran, Winter in alle möglichen und unmöglichen Häuser einzuführen. Nebenbei schmeichelte es ihm auch, den Assistenten des berühmten Neller als seinen Gast vorstellen zu können.

Meistens erschienen sie nach Mitternacht in einer der vielen Bars, in denen alle Register des Luxus aufgezogen waren, und in denen die Gäste Unsummen auszugeben pflegten.

Mister Bronthy hatte dabei eine besondere Vorliebe für „Uncle Tom“. Es war seine Stammbar

Für die Hausfrau in Küche und Haus

„Taverna“ Gemütlichstes Café und Restaurant in Tientsin.
Speisen nach der Karte und nach Auswahl.
Spezialitäten: Italienische und russische Gerichte.
Beste Getränke. Privaträume. Dachgarten. Mässige Preise
Verkaufsstelle von Kiessling & Bader-
Waren für die Italienische Konzession und den
3. Sonderbezirk.
Pokotiloff Road 9/19 G. Buccianti, Leiter.

TRINKT
Crystal-Limited.
TAFELWASSER
JEDE FLASCHE GARANTIERT KEIMFREI!

Keen & Co. 236 Victoria Road
Phone 32793.
Trinkwasser aus Artesischem Brunnen
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

日本
租界
福島の
街
Versuchen Sie unser **SUKI AKI**
im Restaurant oder auf dem Dachgarten
des **TIENTSIN RESTAURANT**
Fukushima Rd., Jap. Niederlassung — Tel. 21716.

Shea Tung Company
8 Council Road Phone 32255.
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Trinkt
Aquarius Orange Squash
Caldbeck Macgregor & Co., Ltd.
49 Victoria Road. Telephone 31281.

„KASBEK“ Cousins Road 5.
Tel. 32415
Die beste europäische und kaukasische Küche
in der Stadt.
Bestellungen werden auch nach ausserhalb angenommen.
Besitzer — Ter - Arakloff.

Fu Hsing Tai & Co.
408, Taku Rd., engl. Niederl. Tel. 31251
Lebensmittel, Weine & Spirituosen
Seit 1900 Lieferant für viele deutsche Haushalte.

GOLDAU HOTEL
63 Race Course Road, Tientsin,
Ermässigte Raten für die Sommermonate.

WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWN, ETC.

die nicht gerade als salonfähig galt. Nur selten waren dort Herren der besseren Gesellschaft zu sehen. Sie war selbst für amerikanische Begriffe etwas zu grosszügig, und die Gäste bestanden aus reichen Fremden. Die Bar hatte eigentlich einen anderen Namen; da aber das Personal nur aus Negeren und schwarzen Tänzerinnen bestand, so war diese Bezeichnung aufgekommen, unter der sie jeder kannte.

Nebenbei hatte Mister Bronthy dort auch eine Freundin, von der er aber keinem etwas sagte; in Gegenwart anderer verleugnete er sie. Er wusste, was er sich, wenigstens nach aussen hin, als Amerikaner schuldig war. Eine Freundschaft mit einer Schwarzen konnte und durfte er nicht zugeben.

Nur einmal hatte er Winter in seliger Weinlaune beteuert, dass seine Baty treuer als jede weisse Frau sei.

Winter kümmerte sich um die weiblichen Freundschaften seines Gastgebers wenig. Auch waren ihm die amerikanischen Frauen selbst ziemlich gleichgültig. Sie waren ihm teilweise zu übertrieben und zu blasiert. Ob sie nur so taten — er kümmerte sich nicht darum.

Ihn reizte nur das Leben, das sich vor ihm aufrollte. Dabei beneidete er in keiner Weise diese Menschen, nur interessierte es ihn. Er hatte in seinem Leben noch nie eine solche Prunkentfaltung gesehen, er sehnte sich auch nicht danach. Da sich ihm aber jetzt dieses Leben für kurze Zeit bot, wollte er es mit voller Hingabe geniessen.

In den Briefen an Inge schilderte er ihr dieses Leben, erzählte einige Begebenheiten und verschweg auch einiges, um sie nicht unnötig zu beunruhigen.

Dass er eigentlich immer ziemlich lange auf ihre Antworten warten musste, fiel ihm weniger auf. Er hatte zu wenig Zeit zum Nachdenken.

Eines Abends nahm die Herrlichkeit ein Ende. Mister Bronthy war wie gewöhnlich mit seinem Gast noch vor dem Nachhausegehen in die Bar gegangen, um bei einer Flasche Sekt den neuesten Gesellschaftsklatsch durchzusprechen.

Winter hörte nur halb zu. Er sah nach der Tanzfläche und beobachtete hauptsächlich den schwarzen Kapellmeister, dessen unglaubliche Körperverrenkungen mehr an einen Schlangenmenschen als an einen ersten Musiker erinnerten. Mister Bronthy wart ab und zu verstohlene Blicke nach der Bar hinüber, wo seine Baty sass und sich mit einigen „Gentlemen“ unterhielt.

Die Kapelle begann mit einem neuen Tanz, und Baty erschien mit einem jungen Kavaller auf der Tanzfläche.

Als der Tanz zu Ende war, meinte Bronthy:

„Wollen wir mal rüber zur Bar gehen?“
„Gehen Sie lieber allein“, sagte Winter, der aus Bronthys Stimme die verhaltene Wut heraushörte.

Winter, der Bronthy nachsah, sah plötzlich, wie dieser in den Barraum hetzte.

Schrille Frauenstimmen kreischten auf, der Eingang war auf einmal dicht mit Neugierigen besetzt, und ehe noch Winter richtig begreifen konnte und sich erhoben hatte, kam Bronthy schon erregt, mit schief sitzender Krawatte, zurück.

Hübsche Wohnhäuser
Tung Chow Road und W. Wilson Street.
Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515
(Zu sprechen ein Uhr Mittagstunde).

Pottinger & Co., Ltd.
55 Victoria Road Phone 30259.
Zu vermieten:
Offices, Godowns, Läden und Wohnungen.

„Gehen wir“, sagte er kurz. Winter, der in der ganzen Sache nicht klar sehen konnte, folgte ihm achselzuckend. Erst als sie im Wagen sassen, machte sich Bronthys Erregung Luft.

„Dieser Schuft...“
„Wen meinen Sie?“
„Den Kerl, der das Madel küssen wollte.“
„Und...?“
Winter begann langsam zu begreifen. Nur mühsam konnte er das Lachen zurückhalten.
„Ich habe ihn gehohlet.“
„Auch das noch.“
Soweit hatte er sich also hinreissen lassen!

Am anderen Morgen war der Skandal bekannt. Die Zeitungen brachten den Vorfall in allen Einzelheiten.

„Zwei Herren der Gesellschaft ohrfeigen sich wegen einer Schwarzen!“

Bronthy war schlecht gelaunt.
„Ich muss verreisen, Mister Winter“, meinte er nachdenklich beim Kaffeetisch.

„Wird das einzig Vernünftige sein.“
„Und Sie?“
„Ich stiedle morgen nach einem Hotel über.“

Am Nachmittag erreichte ihn ein Telegramm Nellers, das seine Pläne über den Haufen warf. Sofort und unter allen Umständen zurückkommen.

Zwei Tage später bestieg er den deutschen Dampfer der Deutsch-Nordamerikanischen Linie.

Während Winter in New York weilte, war Inge fast vollständig in Nellers Haus übergesiedelt. Sie assen gemeinsam, die Abende verbrachten sie ebenfalls zusammen, und den grössten Teil der Nächte schlief sie auch in dem Fremdenzimmer, das ihr Neller hatte herrichten lassen. Nur für wenige Stunden am Tage ging sie in ihre Wohnung, um nach dem Rechten zu sehen.

Dabei wurde sie immer stiller. Winters Briefe taten ihr weh. Er schrieb viel und lang, ja — aber ebensogut hätte er das einem Fremden schreiben können. Reiseindrücke waren es, weiter nichts. Wenn er zurück kam, davon sagte er nichts. Nicht einmal wie es ihr ging, fragte er.

Des Abends, wenn Neller kam, sass sie gewöhnlich bei einer Handarbeit; die Unterhaltung musste er fast ganz allein bestreiten.
(Fortsetzung folgt.)

Der gerade Weg ist der beste

Die Beilegung des Danzig-polnischen Zollstreits ein Sieg der direkten Verständigungspolitik

Als die Kunde von dem Zollstreit zwischen Danzig und Polen kam, herrschte grosse Freude im Lager der Kollektivpakler und der Völkerbundsanatiker. Endlich wieder mal ein Lichtblick. Nun konnte man die Aufmerksamkeit der Welt von dem in Völkerbundskreisen so unbeliebten Thema „Abessinien“ ablenken und konnte mit demonstrativ ausgerecktem Zeigefinger auf den Fall „Danzig-Polen“ hinweisen: „Da seht ihr! Die direkte Verständigungspolitik nach deutschem Muster hat versagt. Es geht nicht ohne Kollektivverträge, es geht nicht ohne den Völkerbund!“

Und in der Tat, es sah recht bedenklich aus. Die Gegensätze hatten sich empfindlich zugespitzt und legten praktisch den Danziger Hafen völlig lahm. Ohne den Hafen ist aber Danzigs Wirtschaft tot. Es sah absolut nach einer Politik auf Blegen und Brechen aus, und die Verständigungsaussichten schienen recht gering zu sein. Sie wären gleich Null gewesen, wenn man den Streit vor den Völkerbund gebracht hätte. Darüber besteht kein Zweifel. Da man das aber nicht tat, sondern trotz aller Schwierigkeiten den Weg der direkten Verständigung beschritt, zeigten sich doch schliesslich Brücken, die zum Gegner führten. Politische Prestigerücksichten konnten in den Hintergrund treten, und man konnte die Streitigkeiten ihrer wirtschaftlichen Natur nach vom Standpunkt der wirtschaftlichen Vernunft behandeln. Gewiss kommt Danzig ohne Polen als wirtschaftliches Hinterland in schwere Not, aber auch Polen handelt gegen seinen wahren Vorteil, wenn es Danzig als Hafen auszuschalten versucht. Mit der Erkenntnis dieser wirtschaftlichen Abhängigkeiten war die Grundlage für eine Einigung gewonnen. „Danzig will“, wie Gauleiter Forster sagt, „nichts anderes als im Rahmen der bestehenden Verträge leben und deutsch bleiben. Polen mag davon überzeugt sein, dass es mit uns in Danzig auf das beste zusammenarbeiten kann, wenn wir sehen, dass es alles tut, nicht nur die ihm in den Verträgen zustehenden Rechte für sich in Anspruch zu nehmen, sondern auch die ihm auferlegten Pflichten Danzig gegenüber zu erfüllen.“

Es wird gewiss nicht ganz leicht sein, alle zwischen Polen und Danzig schwebenden Fragen zur Zufriedenheit beider Parteien endgültig auszuräumen, aber bei dem gegenseitig vorhandenen guten Willen und der grundsätzlichen Verständigungsbereitschaft wird es am Ende doch gelingen. Die Völkerbundspolitiker freilich sehen alle ihre Felle wieder wegschwimmen. Es ist nichts mit dem Ablenkungsmanöver und dem Flasko der direkten Verständigungspolitik. Im Gegenteil so bedauerlich der Streit zwischen Polen und Danzig an sich auch war, er hat doch das eine Gute gehabt, der Welt zu beweisen, dass der direkte Weg immer noch der beste ist; man kann dem Wunsche des Danziger Gauleiters nur beipflichten: „Wäre bei allen grossen Völkern der Wille zur ehrlichen Verständigung so vorhanden wie zwischen Deutschland, Danzig und Polen, dann würden viele Konflikte,

die für die Völker furchtbarste Folgen haben können, viel schneller beseitigt werden.“

So ist der Streitfall Polen-Danzig zu einem neuen Sieg des Gedankens der direkten Verständigung geworden, für den Adolf Hitler immer eingetreten ist. Er könnte den anderen eine Lehre sein...

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 31. August (Transocean C.N.) Obwohl der Aktienmarkt ruhig blieb, waren die Preise grösstenteils fester, aber grosse Preisveränderungen wurden in keiner Richtung verzeichnet. Zum Wochenende war die Abneigung zum Geschäft verstärkt durch Berichte aus London und Addis Abeba, dass die abessinische Regierung einem britisch-amerikanischen Konsortium zur ausschliesslichen Ausbeutung des Oel- und Mineralreichtums in abessinischem Gebiet für die nächsten 75 Jahre gewährt habe.

Die mögliche Wirkung auf den Italienisch-abessinischen Konflikt ist nicht vorauszusagen, besonders da noch einige Zweifel bestehen, ob die tatsächliche Transaktion den Berichten entspricht.

Festverzinsliche Werte waren fester, obwohl der tatsächliche Umsatz nur gering war. Tägliches Geld 3½ bis 3 5/8. Hätte der Italienisch-abessinische Konflikt die Aussichten des gesamten Geschäfts der Welt nicht getrübt. Wäre die Neigung des Aktienmarktes, zur Versteifung, wohl wirksam

geworden, da das auf der Leipziger Messe getätigte Geschäft, besonders für den Export, alle Erwartungen überstieg. So aber wechselten nur sehr geringe Mengen Aktien die Hand. Auch wurde das Geschäft behindert durch die üblichen Anforderungen für die Monatsregulierungen, die jedoch ohne ernste Schwierigkeiten überwunden wurden. Die Lage des internationalen Handels wurde zuversichtlicher betrachtet als in der Vorwoche wegen der günstigen Berichte des deutschen Institutes für Handelsforschung und Auslandsaufträge für Lokomotiven bei der Firma Krupp in Essen. Der Rentenmarkt war ruhig, aber am Wochenende freundlicher.

Devisenmarkt

Berlin, den 31. August (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr: New York 40,26; Paris 608,5; Amsterdam 59,26; London 12,35; Paris-New York 15,1425; Paris-London 75,15.

Berliner Börsenwochenbericht

Berlin, den 31. August (Transocean C.N.) Nach rückläufiger Tendenz der Kursrückgänge bei Wochenbeginn erholte sich die Börse im Verlaufe der Woche um am Ende der Woche mit fast völliger Geschäftsstille zu schliessen, sodass von 124 Werten 55 ohne Notierung blieben. Die Kursentwicklung war daher vom Zufall abhängig. Der Rentenmarkt erholte sich im Laufe der Woche etwas und schloss mit behaupteter Tendenz.

Seien Sie vorsichtig mit Ihrem schwer verdienten Geld!

Vergeuden Sie es nicht in übereilten Spekulationen!

Wenn Sie 100 Dollar haben, tragen Sie \$ 90.— zur Bank und legen Sie \$ 10 an

in der

國民政府航空公路建設獎券

THE

STATE LOTTERY



Sie bietet Ihnen 10 mal im Jahre

Gelegenheit mit \$ 10.—

\$ 250.000

zu gewinnen

14. Ziehung am 6. September 1935.

Lose

sind erhältlich in Banken, Läden und allen durch das blaue Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen oder durch die

National State Lottery Administration,

183 — 189, Avenue Edward VII, Shanghai.

(Allen Bestellern wird eine Gewinnliste durch die Post zugesandt.)

Dr. Ahrends Bitter

Die grösste Konkurrenz der Medizin
Die Flasche \$ 1.90, zu haben bei

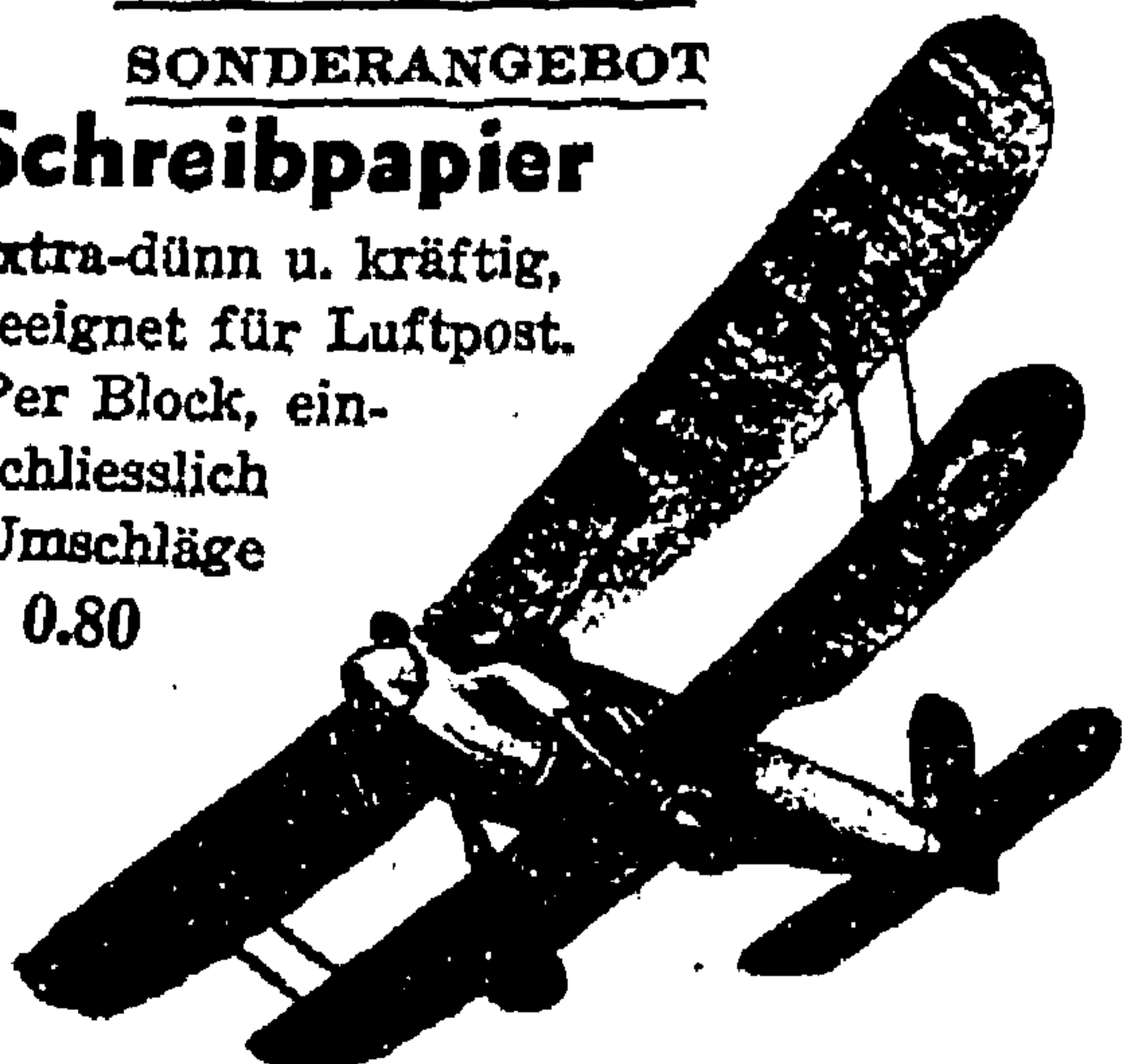
H. Geschke

International Delikatessen Store
Wusih Rd. Corner W. Wilson St.

SONDERANGEBOT

Schreibpapier

extra-dünn u. kräftig,
geeignet für Luftpost.
Per Block, einschliesslich Umschläge
\$ 0.80



PEIYANG PRESS

Tientsin, Wusih Rd., Tel. 31024, 31174.
Peiping, Legation Str., Tel. 742 East.

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten:

Nach Schanghai:

„Tientsin“ wird am 5. Sept. von Tientsin Bund und Tangku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32348 u. 32918.

„Fussang“ wird am 8. Sept. von Tientsin Bund und Tangku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32348 u. 32918.

„Lessang“ wird am 12. Sept. von Tientsin Bund und Tangku nach Schanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32348 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Hopsang“ wird am 4. Sept. nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo and Tsingtao Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32348 u. 32918.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Conte Rosso“ wird ca. am 7. Sept. von Shanghai nach Italien via Hongkong, Singapur, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig & Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Olivier-Chine, Agenten, 36 Rue de Verdun, Tel. 31164.

S.S. „Nordland“ wird ca. am 13. September von Taku Bar nach Genua, Marseilles, Oran, Casablanca, Rotterdam, Hamburg, Bremen, abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen, Tel. 3291/4.

M.S. „Rheinland“ wird ca. am 24. September von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.

Hamburg - Amerika Linie



Abfahrten nach Europa

Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von Taku Bar	Von Chinwangtao
* M.S. „Rheinland“	Nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg	24. Sept.
* M.S. „Ermland“	Nach Genua, Marseille, Rotterdam und Hamburg	12. Okt.
† M.S. „Sauerland“	Nach Genua, Rotterdam und Hamburg	20. Okt.
M.S. „Ramona“	Nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg	29. Okt.

† Passagierschiffe.
 Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
 * Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

Carlowitz & Co. Agenten

Taku Road 144.

Telefon 33985 Schiffsabteilung, 33604 und 31802



FAR EAST EXPRESS

Passagier- und Fracht-Dienst

FRACHT-DAMPFER

Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao nach

Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Rotterdam Hamburg, Bremen.

ab Taku Bar ab Chinwangtao
 s.s. „Nordland“ † 13. Sept. : 14. Sept.
 m.s. „Trave“ † 27. Sept.

† Schiff mit kleiner Pass. Einrichtung.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.

EXPRESS-DAMPFER

Abfahrten von Shanghai

nach

Genua, Marseilles, Barcelona, Southampton, Bremen, Hamburg.

s.s. „Potsdam“	1. Sept.	von Shanghai
s.s. „Trier“ †	19. Oct.	von Shanghai
s.s. „Scharnhorst“	19. Nov.	von Shanghai
s.s. „Potsdam“	24. Dec.	von Shanghai
s.s. „Stuttgart“	21. Jan. 1936	von Shanghai

† Laeuf Casablanca und Lissabon an Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:

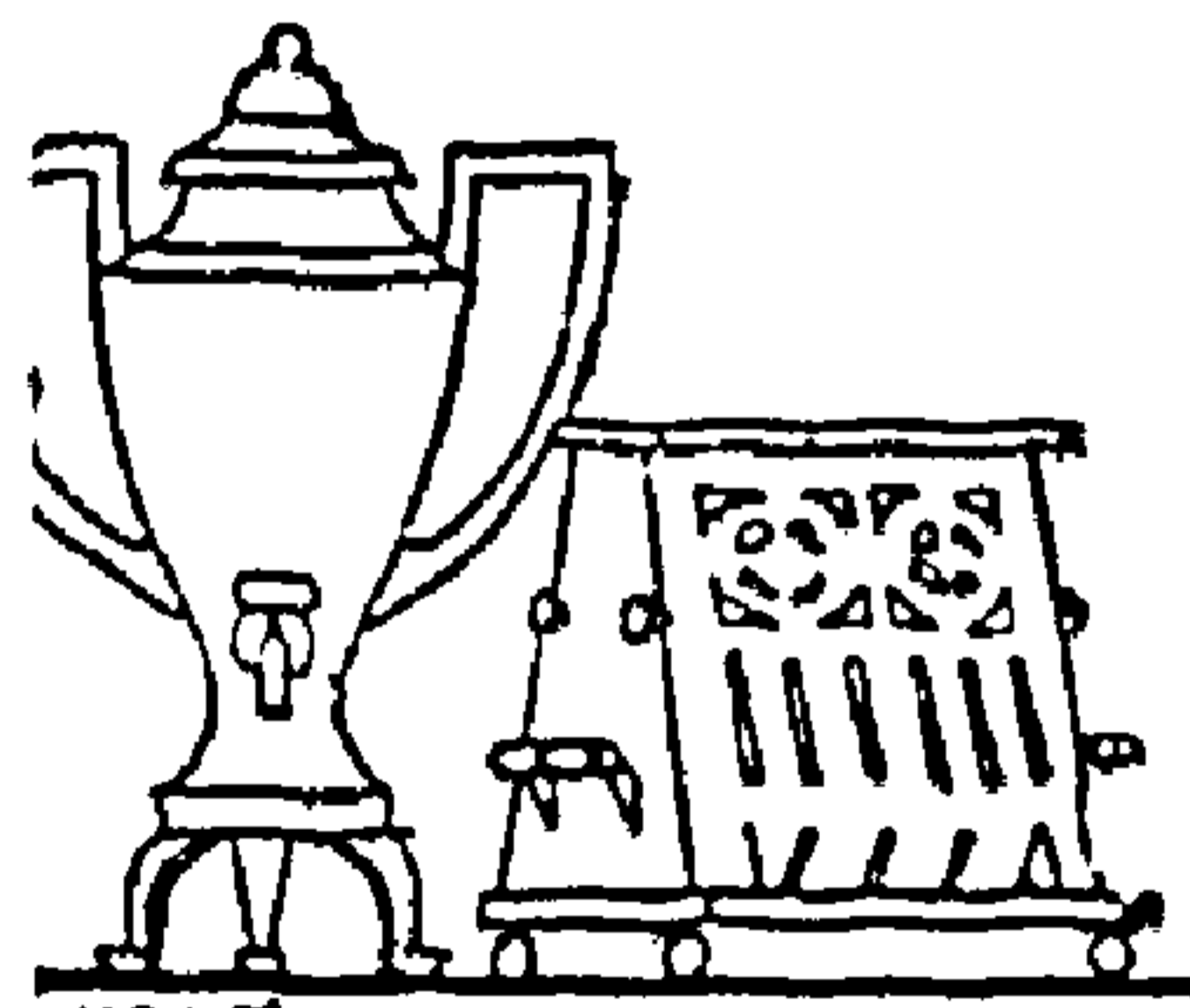
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:

MELCHERS & CO.

16, Bruce Road.

Phone: 32991/94.



Sparen Sie Zeit und vermeiden Sie Aerger mit Hilfe dieser elektrischen Geräte!

B.M.C. Electricity Department

Verkaufsraum Victoria Road 168. — Tel. 38656.

E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren

Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Sparen Sie Geld und gebrauchen Sie

Iladis Seifenflocken

für Ihre feine Wäsche!

Das Beste und Billigste im Markt!

Erhältlich in allen Läden oder von

Iladis Soap Co., Ltd.

57 Rue Henry Bourgeois.

Tel. 33440

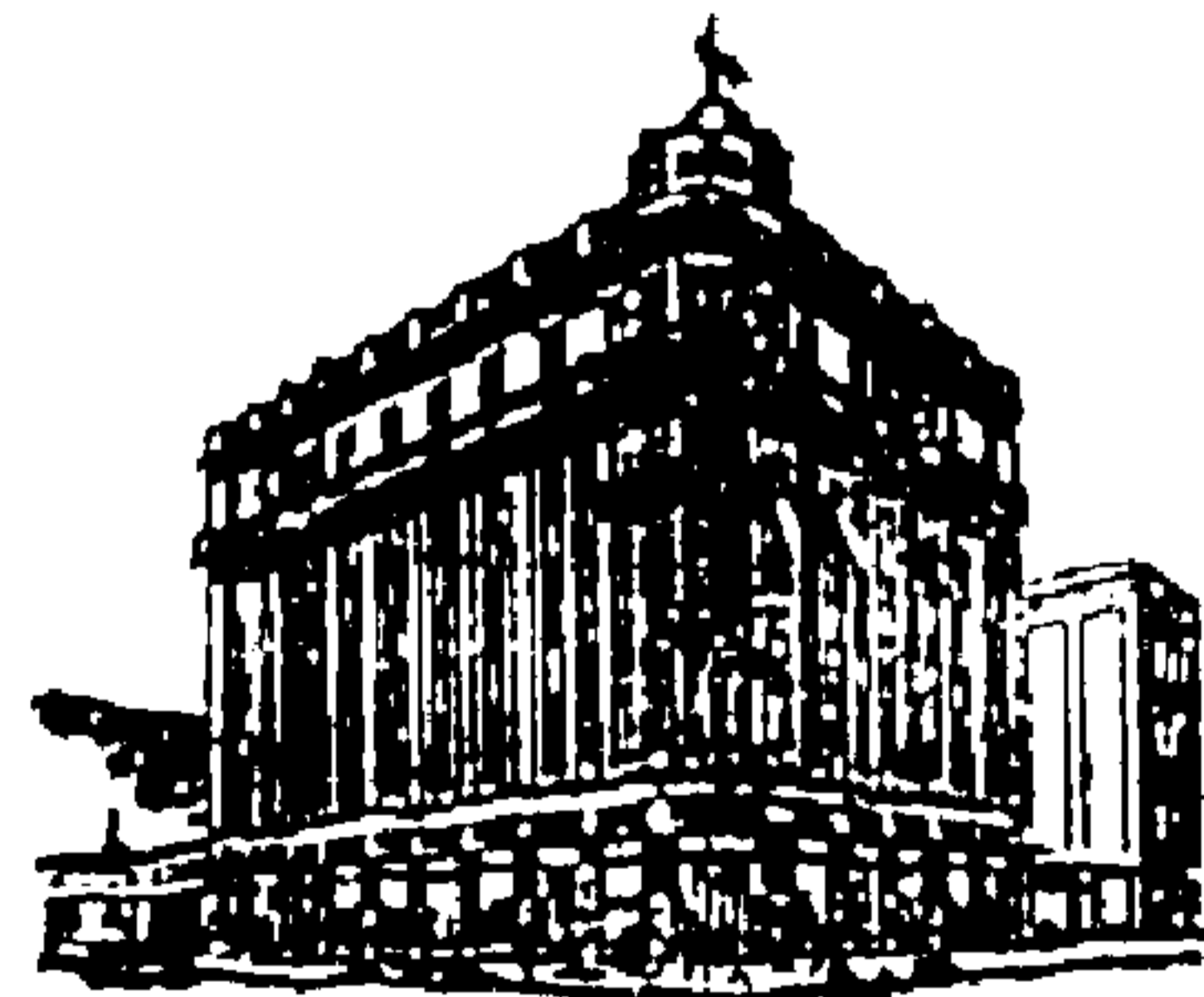
FIVE STAR BIER

1a Lager Bier aus Peking

Die älteste und beste Marke im Fernen Osten

wird von amerikanischen und europäischen Konsumenten bevorzugt.

Talati House Hotel



Das modernste Apartment Haus und Hotel

Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Tel.-Adr.: Talathouse Tientsin

Telephon: 30455

Neue Preise!



Vom 25. Dezember 1934 ab:
 Handgesiebte Stückkohle \$ 8.50
 No. 2 Schlacke „ 7.50

pro metrische Tonne
 ab Kohlenhof

Kailan

Telephon 32666

Verkürzter Fahrplan der Peping—Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. Januar 1935 bis auf Widerruf.

41		331		1		200		20		4		24		2		200		4	
Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Schicht.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.	Sp. Exp.
I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II	I	II
5.45	15.05	20.15	18.50	13.15	16.30	8.45	Abf.	Peiping	.....	Ank.	10.24	17.55	18.42	23.15	9.45	8.19	11.50		
6.04				13.33				„	Yung-ting-men	.....	Abf.		17.38		22.58				
6.20	15.36	20.47	19.20	13.47		9.14		„	Fang-tai	.....		9.54	17.21	18.15	22.44	9.15	7.49	11.28	
6.34		21.10		14.08				„	Huang-tsun	.....			16.45		8.52				
7.40	16.40	22.08	20.28	15.02				„	Langfang	.....		8.50	15.43		21.30	8.55	6.43		
3.04		22.39		15.33				„	Lao-fa	.....			15.21			7.42		10.04	
8.38		22.58		15.51				„	Yung-tsun	.....			14.50		20.41	7.16			
9.16	17.50	23.36	21.39	16.30	19.07	11.28		„	Tientsin Central	.....	7.40	14.14	16.05	20.11	6.46	5.30	9.15		
9.25	17.59	23.45	21.48	16.39	19.23	11.36	Ank.	Tientsin East	.....	Abf.	7.30	14.00	15.55	20.00	6.35	5.20	9.05		
9.35	18.20	23.55	22.20	16.55	Stop	11.50	Abf.	„	.....	Abf.	7.05	13.48	15.40	19.48	6.25	4.50			
10.33		1.01		18.00		12.47		„	Tangku	.....	Abf.		12.46	14.45	18.49	5.28			
11.26		2.07		19.06		13.45		„	Lu-tai	.....		11.41	13.48	17.41	4.25				
12.34		2.53		19.53				„	Hau-ko-chuang	.....		10.45		16.49	3.29				
12.52		3.15		20.10		14.42		„	Tang-shan	.....		10.30	12.50	16.35	3.14				
13.39		4.03		20.46		15.17		„	Ku-yeh	.....		9.44	12.16	16.05	2.30				
14.29		4.53		21.20		15.49		„	Lau-hsien	.....		8.45	11.39	15.22	1.52				
15.32		5.59		22.10		16.31		„	Chang-li	.....		7.40	10.58	14.37	0.31				
15.56		6.24		22.29				„	Liu-shou-ying	.....		7.12		14.14	0.01				
16.16		6.47		22.45		17.04		„	Fai-tai-ho	.....		6.54	10.27	14.00	23.42				
16.43		7.16		23.07		17.23		„	Chin-wang-tao	.....		6.25	10.04	13.55	22.09				
17.08		7.40		23.23		17.40	Ank.	„	.....	Abf.		6.00	9.45	13.15	22.40				
		8.20					Abf.	Shan-hai-kuan	.....	Ank.					22.00				
		16.40					Ank.	Shenyang	.....	Ank.					14.00				
							Ank.	(Mukden)	.....	Abf.									

S.S. = Schlaf u. Speisewagen R. = Speisewagen
 I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.
 * Abfahrtszeit von Peking: ...

Abschluss der norditalienischen Manöver

Mobilisation schreitet fort

Rom, den 31. August (Transocean C.N.) Am Sonnabend fand in Bozen vor dem König von Italien und Mussolini eine imposante Truppenparade statt, bei der alle an den italienischen Manövern teilnehmenden Truppen, im ganzen 8 Divisionen, zugegen waren. Nachdem der König die Front der Regimenter in einem Automobil abgefahren hatte, dankte Mussolini, auch im Namen des Königs, den Offizieren und Mannschaften für die Disziplin und Ausdauer, die sie im Laufe des Manövers gezeigt hätten. Bei früheren Gelegenheiten seien die Reservisten stets nach Beendigung der Manöver entlassen worden, aber in diesem Jahre würden sie unter den Fahnen gehalten. Nicht nur das, sondern im Laufe des September würden noch weitere 200 000 Mann mobilisiert, sodass die Stärke der unter den Waffen stehenden Armee sich auf 1. Million Mann belaufe. Mussolini rief aus: „Die Welt muss einsehen, dass, wenn das verrückte Gerücht von den Sanktionen weitergeht, Italien nicht einen einzigen Soldaten, Matrosen oder Flieger entlassen, sondern seine Wehr auf den höchstmöglichen Stand bringen wird.“

Schweden siegt im leichtathletischen Länderkampf

Deutschland belegt den 2. Platz.

Berlin, den 1. September, (Transocean C.N.) Im grossen leichtathletischen Länderkampf der fünf Nationen, Deutschland, Italien, Japan, Schweden und Ungarn, siegte Schweden nach hartem Ringen mit 56 Punkten über Deutschland mit 52½ Punkten, Ungarn mit 40, Japan mit 33 und Italien mit 26½ Punkten. 40 000 Zuschauer erlebten im ausverkauften Poststadion in Berlin herrliche Kämpfe. Trotz der Niederlage Deutschlands war der Tag, welcher allgemein als Olympiaprobe bezeichnet wurde, ein grosser Erfolg für die Leichtathletik, denn es wurden in zahlreichen Konkurrenzen Leistungen gezeigt, welche ihre Träger zu Anwärtern für die olympischen Siegerplätze stempeln.

Bereits am Vortage hatte der Deutsche Wöllke einen neuen deutschen Rekord im Kugelstossen mit 16,21 Metern aufgestellt. Am Sonntag lief die 4 x 400 Meter Staffel mit 3 Minuten 16 Sekunden einen neuen deutschen Rekord, und der Deutsche Blaske stellte im Hammerwerfen eine deutsche Höchstleistung mit 51,66 Metern auf. Am Sonnabend hatten die Deutschen mit 8½ Punkten die Führung, aber am Sonntag konnten die Schweden sie mit dem oben erwähnten Ergebnis überholen.

Das erste Flachrennen gewann der Ungar Kovacs, der die 500 Meter in 53,6 Sekunden lief, mit dem Schweden Areskong als zweitem, und dem Deutschen Scheele als viertem. Die Kämpfe im Diskuswerfen und Stabhochsprung waren ebenfalls Enttäuschungen für Deutschland. Der beste Wurf gelang dem Schweden Anderson mit 52,12 Metern, während der Deutsche Favorit Würfelsohler, der kürzlich in München grosse Auszeichnung gewann, seine 45 Meter nicht verbessern konnte.

Der Japaner Nishida erreichte beim Stabhochsprung eine Höhe von 4,10 Metern. Dem Deutschen Hartmann gelang es nicht, 3,70-Meter zu verbessern. Im 1500 Meter Flachrennen siegte der Italiener Beccali mit 3,54 Minuten, während der Deutsche Schaumburg mit 3,552 Sekunden zweiter wurde.

Schweden startete als Favorit, da der deutsche Meister Hamann ersetzt werden musste und Deutschland so keine Aussichten auf den 1. Platz hatte.

Das letzte Opfer des Einsturzglücks im Bautunnel der Nord-Süd-Bahn geborgen

Berlin, den 1. September (Transocean C.N.) Das letzte und 19. Opfer der grossen Einsturzkatastrophe im Bautunnel der Nord-Süd-Bahn am Brandenburger Tor wurde nach rastloser, aufopfernder Arbeit unter den grössten Schwierigkeiten geborgen. Um das Opfer zu bergen, mussten in mühsamer Arbeit 8 000 Kubikmeter Erdmassen fortgeschafft werden. Etwa 180 000 Kilogramm Eisenkonstruktionen mussten mit Schweißbrennern auseinandergeschnitten werden, um sie entfernen zu können. Ein schwerer Kran im Gewichte von 540 Tonnen, welcher mit eingestürzt war, musste in einzelne Teile auseinandergenommen werden. 60 Tonnen lagerndes Rundisen war mit eingebrochen und wurde entfernt. 60 000 Kilogramm Kabel aller Art mussten angelegt werden. Alles dies war so auszuführen, dass die Verschütteten nicht weiter verletzt und die Arbeitenden nicht in Lebensgefahr gebracht wurden, was die Arbeiten ungeheuer erschwerte.

Panzerschiff „Admiral Scheer“ in Danzig

Danzig, den 1. September (Transocean C.N.) Die festliche Stimmung, welche anlässlich des Be-

suches des deutschen Panzerschiffes „Admiral Scheer“ in Danzig herrscht, erreichte am Sonntag ihren Höhepunkt mit einer von der NSDAP veranstalteten Volkskundgebung auf dem Langenmarkt. Die umliegenden Strassen waren von einer unübersehbaren Menge erfüllt. Neben den Ehrenstürmen der SA, SS, HJ, und der Marinevereine marschierten 300 Mann der Besatzung des Panzerschiffes auf und wurden von der Menge begeistert begrüsst. Gauleiter Forster gab in einer Ansprache der dankbaren Freude der Danziger über den deutschen Kriegsschiffbesuch Ausdruck. Die Danziger fühlten, so rief Forster unter jubelndem Beifall der Massen, dass Deutschland und sein Führer zu Danzig stehen. Der Gauleiter schloss mit dem Treuebekenntnis zum Führer und einem dreifachen Sieghell auf das deutsche Volk und die deutsche Marine. Der Kommandant des „Admiral Scheer“, Kapitän zur See Marschall, sprach in sichtlich ergriffenheit den Dank der Besatzung für die Begeisterung und Treue aus, welche den deutschen Matrosen in Danzig von Alt und Jung entgegengebracht wurden. Als er mit 3 Hurras auf Danzig seine Ansprache schloss, stimmte die Menge spontan das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied an.

Danzig und seine Vororte stehen völlig im Zeichen des deutschen Flottenbesuchs. In allen Strassen sieht man blaue Jungen, welche sich schnell mit der Bevölkerung angefreundet haben. Ueber alle Nöte der Gegenwart hinweg kommt der unzerstörbare Glaube der Danziger an Deutschland zum Ausdruck. Zu Ehren der Besatzungen fanden eine Reihe festlicher und sportlicher Veranstaltungen statt. Der Kommandant und die Offiziere waren Gäste des hohen Kommissars des Völkerbundes, sowie der diplomatischen Vertreter Polens und des Präsidenten des Hafenausschusses.

Versuchsfahrt mit heimischen Treibstoffen erfolgreich

Berlin, den 1. September (Transocean C.N.) Die zu Versuchszwecken mit heimischen Treibstoffen von Kraftfahrkorpsführer Hühneln auf einer zwanzigttausend Kilometerfahrt gestarteten 43 Lastwagen beendeten den ersten Abschnitt von 4 500 Kilometern. Der Zweck der Versuchsfahrt ist zu beweisen, dass Fahrzeuge verschiedenartiger Bauart mit Flaschengas als Treibstoff, mit Gasmotoren, mit Dampftrieb und mit Dieselmotoren über grosse Fernstrecken in gleichmässiger Geschwindigkeit gefahren werden können. Die bisher gezeigten Leistungen haben die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertraffen, sodass die mittlere Fahrgeschwindigkeit erhöht werden konnte. Die Weiterfahrt führt nun durch das bergige Gelände des Nürburgrings.

Hans Stuck siegt auf Autounion.

Freiburg im Breisgau, den 1. September (Transocean C.N.) Hans Stuck gewann zum zweiten Mal nach einander den Grossen Preis im internationalen Motorradrennen und Automobillrennen, das hier am Sonntag stattfand. Stuck zeigte den besten Zeitdurchschnitt und, obwohl er seinen eigenen Rekord vom letzten Jahre nicht brechen konnte, legte, er die Strecke von 12 Kilometern Bergbahn in einem Auto-



Hausfrauen

Beachtet bei Euren Einkäufen in Konserven usw. die berühmte Marke:

„Musketier“ Konserven

Fischkonserven wie: Krebse, Austern, Lachs, Thunfisch, usw. Fruchtconserven wie: Rote Kirschen, Orangen, Birnen, Pfirsiche, Ananas, weisse Kirschen, Feigen, usw.

Gemüseconserven wie: Gebackene Bohnen, Champignons, Grüne Erbsen, Tomaten Purée, usw. — Milch-Pulver.

In allen einschlägigen Geschäften stets frisch zu haben!

union-Wagen in 8 Minuten 24,1 Sekunden zurück. Das ist ein Durchschnitt von 85,6 Kilometern in der Stunde. Die nächstbeste Geschwindigkeit erzielte der Engländer Seaman mit 85,5 Kilometern in der Stunde. Bei den Motorrädern in der kleinen Klasse war DKW der Sieg nicht zu nehmen, während in der 350 ccm Klasse NSU und in der 500 ccm Klasse Imperia siegten.

Anerkennungspreis für erfolgreiches motorloses Propellerflugzeug vorgeschlagen

Frankfurt a/Main, den 1. September (Transocean C.N.) Der von der Frankfurter Polytechnischen Gesellschaft ausgesetzte Preis von 5 000 Reichsmark für denjenigen, welcher mit eigener Muskelkraft um zwei Wendemarken in 500 Metern Entfernung fliegen könne, konnte dem Segelflieger Dünneil, welcher mit einem von den Ingenieuren Hässler und Villinger konstruierten Flugzeuge mit durch Muskelkraft betriebenen Propeller erstmalig die Strecke von 235 Meter flog, nicht zuerkannt werden. Das Preisgericht gab am Sonntag bekannt, dass es jedoch, obwohl die Bedingungen nicht erfüllt worden seien, mit Zustimmung des Reichsflugsportführers beschlossen habe, in Anerkennung der fliegerischen und technischen Leistungen dem Wettbewerber No. 1, dem Flugzeug Hässler-Villinger und seinem Piloten Dünneil, die Zuerkennung eines Anerkennungspreises von 3 000 Reichsmark vorzuschlagen.

Kommunistische Unruhen in Wien

Wien, den 1. September (Transocean C.N.) Kommunistische Parteigänger veranstalteten, wie amtlich verlautet, im 6. Wiener Bezirk unter Abrennung des Sowjetsterns und Feuerwerks eine Kundgebung. Als ein Schutzkorpsbeamter versuchte, einen Demonstranten festzunehmen, wurde er von einer Anzahl Gegner umringt und durch Misshandlungen am Kopf erheblich verletzt. In seiner Bedrängnis gab er aus seiner Dienstpistole mehrere Schüsse ab, wodurch ein Demonstrant tödlich getroffen wurde. Die übrigen Demonstranten ergriffen die Flucht.



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr



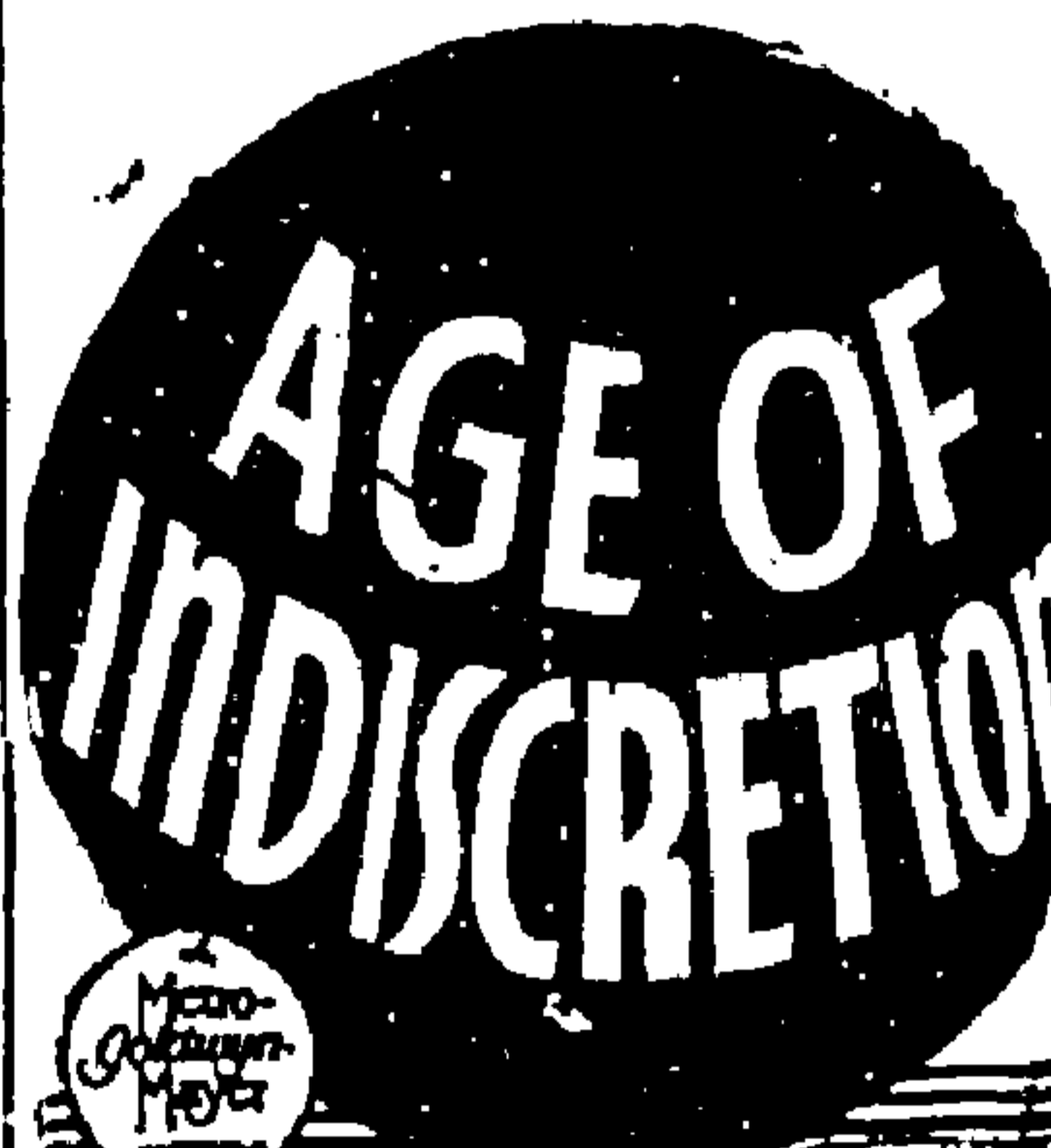
Shirley TEMPLE
Lionel BARRYMORE

The LITTLE COLONEL

EVERETT
JOHN LODGE and BILL ROBINSON



Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr
A SMASHING EXPOSE OF THE CODE OF MORALS OF TO-DAY



mit Paul Lukas Madge Evans Helen Vinson May Robson

Morgen Lillian Harvey in „Let's Live To-Night“ mit Tullio Carminati

ERMUA spielt heute wieder!

Spiele 1 bis 8		
1. Tomas	2. Recalde	3. Marquina
4. Hernandez	5. Uria	6. Azcua
Spiele 9 bis 16		
1. Agota	2. Iriondo	3. Urbietta
4. Juanito	5. Chitvar	6. Ermua

Auf dem Dachgarten allabendlich „The Ganin-Sisters“
Klassische Musik und Tanzmusik der Roman's Serenaders

ROO-FORUM

Der Pelican - Füllfederhalter

ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das bestsortierte Lager in Tientsin und Peiping hat:

Peiyang Press,

Tientsin, Wush Rd. Peiping, Legation St.

Phönix Tinte \$ 2.00 per Liter

Peiyang Press, Tientsin-Peiping